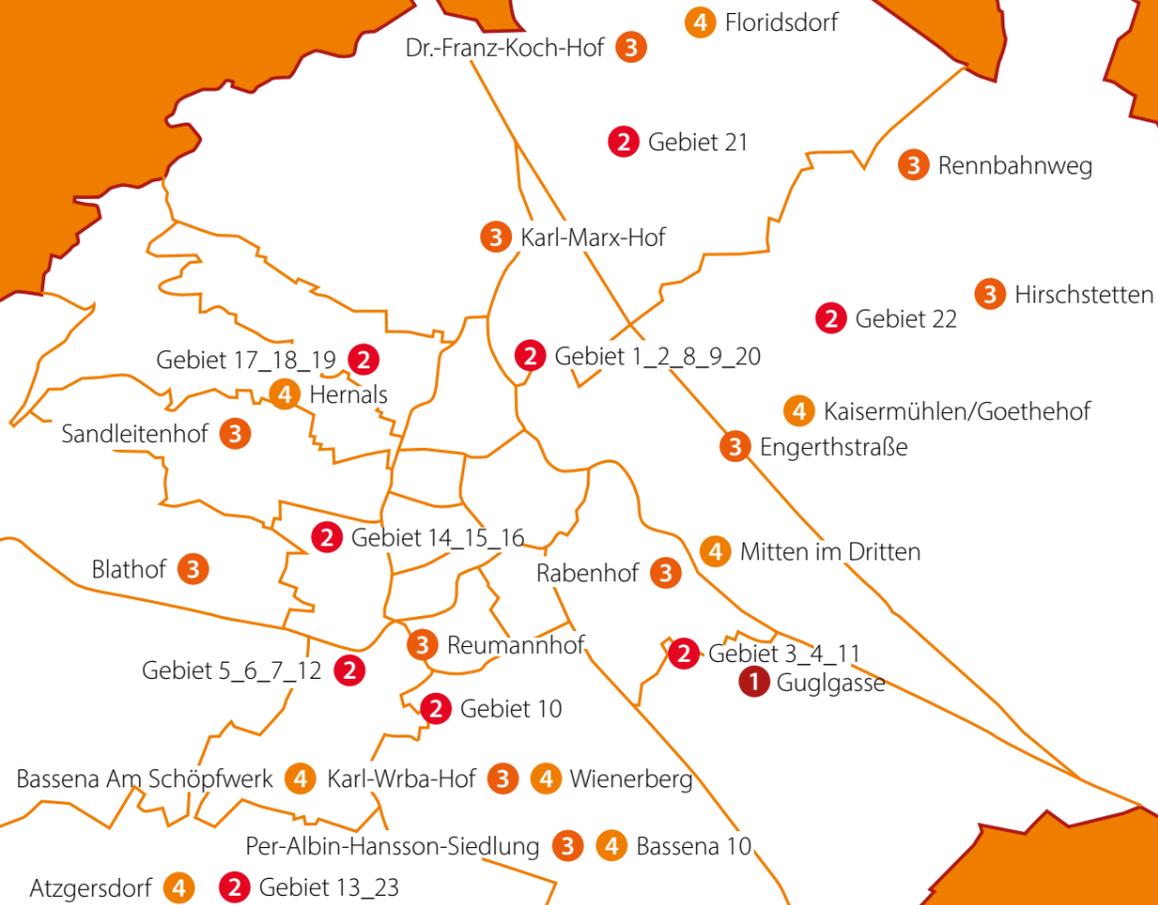


Jahresbericht wohnpartner 2022



Unsere Standorte

- 1 wohnpartner-Zentrale
- 2 wohnpartner-Lokale
- 3 Außenstellen
- 4 Grätzl-Zentren/
Gemeinschaftsraum



Inhalt

Vorwort Kathrin Gaál, Claudia Huemer	04
1 wohnpartner aktuell 16 Tage gegen Gewalt an Frauen Eröffnung neuer Grätzl-Zentren Gemeindebau NEU 1. Frauen-Schachturnier wohnpartner-Adventkalender	07
2 Gemeinsam statt einsam Gemeinsam kochen Gemeinsam beraten Gemeinsam wohnen Gemeinsam feiern	19
3 Bücher & Medien 45 Jahre Rennbahnweg Lesestoff zu verschenken Rasende Reporter im Gemeindebau wohnpartner zum Hören	27
4 Flora & Fauna Natur vor der Haustür Naturbelassene Donaustadt	33
5 Kunst, Kultur & Miteinander Anima Gemeindebau Emanzipatorisch Wohnen Klingender Gemeindebau Rapper Lesen Rapper Street Dance im HAK 214 Wiener Teppich in Hasenleiten Neue Graffiti-Projekte	37
7 wohnpartner im Grätzl Tag der Mediation Ludo-Hartmann-Hof: Let it Grow 10 Jahre Frauencafé Bertha-von-Suttner-Hof: Erfolge gehören gefeiert Nähen lernen im Grätzl Nachbarschaftsfest im August-Fürst-Hof Nachbarschaftsfest in der Liniengasse Zeitzeugin Erika Freeman zu Gast Sternstunden in Favoriten Gruseliges Kürbisfest Traditionelles Kürbisfest Lyrik im Gemeindebau Raum zum Gestalten Hip-Hop im Gemeindebau Terra Nova: Mit Zeitzeug*innen in die 50er-Jahre Sternstunden am Rennbahnweg	45
7 Sommer im Gemeindebau Café im Sommer 11. Boccia- und Schachturnier Müllsammeln am Kapaunplatz Sommer im Carsonypark Mädchengruppe auf Ausflug Ella-Lingens-Sommerfest Kinderuni on Tour	59
8 Neues aus den Stabsabteilungen Wirkungsorientierung	67
9 Ausblick auf 2023 Interview mit Claudia Huemer	70

Vorwort

KATHRIN GAÁL

Raum für gute Nachbarschaft



Seit über zwölf Jahren sind die Mitarbeiter*innen von wohnpartner im Zeichen der guten Nachbarschaft in Wiener Gemeindebauten unterwegs, initiieren Projekte für ein gutes Miteinander und beraten in Konfliktfällen. Und weil gute Nachbarschaft nicht an der Gemeindegrenze endet, wurde und wird wohnpartner zunehmend auch im Grätzl aktiv.

In mittlerweile acht wohnpartner Grätzl-Zentren wird der guten Nachbarschaft nun viel Raum gegeben. Sie fungieren als eine Art verlängertes Wohnzimmer – mit einem umfangreichen, kostenlosen Programm zur Gestaltung der Freizeit sowie zur Aus- und Weiterbildung. Hier wird gemeinsam Schach gespielt, international gekocht, kreativ gewerkt und sogar gesportelt. Hier gibt es Sprachkurse, Weiterbildungen mit Kooperationspartner*innen wie den Wiener Volkshochschulen und dem WAFF und vieles mehr. Auch unterschiedliche Zeitzeug*innen-Projekte stehen immer wieder im Fokus. Viele der Angebote richten sich schwerpunktmäßig an Frauen und betreffen unter anderem die persönliche Weiterentwicklung sowie das Aufzeigen von beruflichen Chancen. Die Teams von

wohnpartner fungieren auch als Drehscheibe und helfen im Rahmen der „Sozialen Information, Beratung und Unterstützung“ niederschwellig im Krisenfall, damit die Unterstützungsleistungen der Stadt Wien dort ankommen, wo sie benötigt werden.

Als Frauenstadträtin freut es mich besonders, dass wohnpartner heuer rund um den 25. November, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, eine besonders starke Präsenz zeigte. Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sie darf niemals toleriert oder akzeptiert werden. 16 Tage lang gab es in ganz Wien in allen wohnpartner-Gebieten Schwerpunkttaktionen und Beratungsangebote. Das Programm reichte von Frauenspaziergängen über die Ausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“ bis hin zu Workshops, Filmvorführungen und Diskussionen.

Auf der Wunschliste der Frauen in Wien stehen mehr Raum, mehr Chancen und mehr Zeit ganz oben, ergab die wienweite Frauenbefragung „Wien, wie sie will“ im Auftrag des Frauenservice Wien. Lockdowns, Homeoffice und Distance-Learning haben beengte Wohnverhältnisse

noch stärker aufgezeigt, angespannte finanzielle Situationen hervorgerufen oder verstärkt und den persönlichen Freiraum verringert. Mehr Zeit für die eigene Gesundheit und Fortbildung sind für viele Frauen ebenfalls wichtige Ziele. Die Ergebnisse sind auch für die Arbeit von wohnpartner impulsgebend und werden die weitere Entwicklung von Angeboten prägen. Denn mehr als die Hälfte der Bewohner*innen im Gemeindebau sind Frauen.

Das Jahr 2022 hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig und unverzichtbar die Arbeit von wohnpartner ist – für das Zusammenleben aller und besonders als wertvolle Unterstützung für Frauen.

Herzlichst,

Kathrin Gaál
Vizebürgermeisterin und
Frauen- und Wohnbaustadträtin

Bild: © David Bohmann

Vorwort

CLAUDIA HUEMER



WOHNPARTNER WIRKT – AUCH IM GRÄTZL

wohnpartner, das Nachbarschaftsservice im Gemeindebau, wurde im Jahr 2022 noch mehr zum Nachbarschaftsservice im Grätzl. Neben der Konflikt- und Gemeinwesenarbeit gewinnt die Vernetzungsarbeit der wohnpartner-Teams immer mehr an Bedeutung. Die Coronapandemie hat bei den Wiener*innen ein größeres Interesse für das unmittelbare Wohnumfeld und für gemeinschaftliche Aktivitäten in der Nachbarschaft ausgelöst.

Wir haben auf diesen Trend rasch reagiert und heuer zwei weitere wohnpartner Grätzl-Zentren eröffnet.

In mittlerweile acht Grätzl-Zentren in ganz Wien bietet wohnpartner nun eine Plattform und auch den nötigen Platz für eine aktive und lebendige Nachbarschaft. Das Programm wird von wohnpartner initiiert, aber auch aktiv von den Bewohner*innen vorgeschlagen. Die kostenlosen Aktivitäten reichen von Beratung, Bildung und Vorträgen bis zu Freizeitaktivitäten wie

Kochen, Kreativgruppen oder Yoga. Ein Schwerpunkt sind Angebote speziell für Frauen. Besonders gut angenommen wurden Kochveranstaltungen. Es wurde gemeinsam nach Rezepten aus aller Welt gekocht, es wurden Kekse gebacken und mit Kindern einfache, gesunde Speisen zubereitet. Und natürlich wurde alles im Anschluss gemeinsam verzehrt. Denn nicht nur Liebe, sondern auch gute Nachbarschaft geht durch den Magen.

wohnpartner geht aber auch ins Ohr: Wir haben heuer erfolgreich neue Wege in der Kommunikation beschriftet und eine wohnpartner Podcast-Reihe gestaltet. Inhalte waren unter anderem die neuen Grätzl-Zentren, das gemeinsame Kochen und das „Kulturlabor Gemeindebau“. Die Beiträge wurden im Rahmen des Stadt Wien Podcasts unter dem Motto „Wohnen in Wien – gestern, heute & morgen“ veröffentlicht und ermöglichen einen Blick beziehungsweise ein Lauschen hinter die Kulissen unserer Arbeit.

„Hinaus ins Grüne, aber bitte nicht aus dem Grätzl!“, heißt es bei den Gemeinschaftsgärten und den mobilen Beeten. Hier treffen einander nicht nur Hobbygärtner*innen. Die blühenden Oasen sind mittlerweile ein beliebter Treffpunkt für alle Mieter*innen. Auch der „Sommer im Gemeindebau“ mit seinen Bildungs-, Freizeit- und Sportangeboten und dem Pop-up-Café „Café Wien“ hat sich bereits fix in den Gemeindebau-Höfen etabliert und lädt zu einem guten Miteinander im Grätzl ein.

Einladen möchte auch ich Sie nun, im vorliegenden wohnpartner-Jahresbericht die vielen Aktivitäten und Initiativen für eine gute Nachbarschaft zu entdecken. Ich wünsche dabei viel Vergnügen!

Herzliche Grüße,

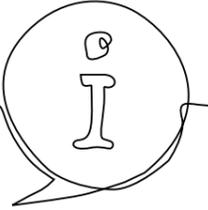
Mag.a Claudia Huemer
Bereichsleiterin wohnpartner

Claudia Huemer • Vorwort



01

wohnpartner aktuell



WOHNPARTNER RÜTTELT AUF: 16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Am 25. November ist der „Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen“. Das Nachbarschaftsservice wohnpartner startete auch dieses Jahr einen 16-tägigen Schwerpunkt mit zahlreichen Aktionen.

Weltweiter Aktionstag

Der 25. November ist ein weltweiter Projekt- und Aktionstag zur Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung und Gewalt an Frauen und Mädchen. wohnpartner nimmt diesen wichtigen Tag zum Anlass, 16 Tage lang – vom 25. November bis 10. Dezember, dem „Internationalen Tag der Menschenrechte“ – zahlreiche Aktionen zu diesem Thema anzubieten.



Bilder: © Ludwig Schedl, iStock

Gewalt ist keine Privatsache

Denn häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sie darf weder toleriert noch akzeptiert werden. Quer durch ganz Wien nahmen alle wohnpartner-Gebiete teil, wohnpartner-Mitarbeiter*innen informierten, führten Gespräche und luden zu den Aktionen ein. Darüber hinaus gab es eine Reihe von Zusatzaktionen, die von Gebiet zu Gebiet variierten. Die Bandbreite war groß und reichte von Frauenspaziergängen über die Ausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“ bis hin zu Workshops, Filmvorführungen und Diskussionen.

WIENWEITE AKTIONEN GEGEN GEWALT AN FRAUEN

1 Forumtheater

Am 1.12. fand ein Forumtheater im Grätzl-Zentrum „Mitten im Dritten“ statt. Dabei wurde in einfachen Szenen gespielt, welche Herausforderungen es bei häuslicher Gewalt in der Nachbarschaft geben kann und wie man als Nachbar*in andere Frauen hier unterstützen kann. Nachdem die Szenen zuerst von wohnpartner-Mitarbeiter*innen gespielt wurden, spielten die Teilnehmer*innen ihre Interventionsvorschläge auf der „Bühne“ selbst vor. Durch diese Form des interaktiven Theaters war es möglich, sich mit dem sensiblen Thema „Häusliche Ge-

walt“ auseinanderzusetzen und sich darüber auszutauschen. Nach dem Theater ließen die Teilnehmer*innen den Abend bei einem kleinen Buffet ausklingen.



2 Ausstellung „Starke Frauen“

Die wohnpartner-Wanderausstellung „Starke Frauen“ war von 25.11. bis 10.12. im Grätzl-Zentrum „Mitten im Dritten“ zu besichtigen.



Eröffnung neuer Grätzl-Zentren

3 Mal- & Infoaktion

Gemeinsam mit der Initiative StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt) platzierte wohnpartner am 1.12. im 5. Bezirk zwischen Reumann- und Haydn-Hof ein Banner, um das Thema Gewalt an Frauen sichtbar zu machen. Passant*innen wurden gebeten, den Satz „Ich bin gegen Gewalt an Frauen, weil ...“ zu vervollständigen, und es wurde Infomaterial verteilt.



6 Meile gegen Gewalt

Am Columbusplatz in Favoriten entstand am 25.11. eine symbolische Meile gegen Gewalt. Dafür wurden Schuhe und Grabkerzen verwendet, um auf die Anzahl der Femizide in Österreich aufmerksam zu machen.



4 Filmvorführung

Im Rahmen des Frauentreffs fand im Grätzl-Zentrum Bassena 10 ein Filmvormittag zu Frauenthemen statt. Am Nachmittag wurden Filme für Mädchen gezeigt.

5 Symbolische Bäumchen

Beim Grätzl-Zentrum Wienerberg wurden am 25.11. symbolisch Bäume gepflanzt, die für Stärke und Stabilität stehen sollen. Ziel waren angeregte Gespräche mit Passant*innen, die beim Frauentag am 8.3.2023 sichtbar gemacht werden sollen.



Bedeutung von Gleichberechtigung in ihrem Leben beantworten konnten. Die Antworten wurden auf Kärtchen erfasst und für Vorbegehende zum Lesen aufgehängt.

10 Bücherkabine gegen Gewalt

Bei Kaffee & Kuchen thematisierte wohnpartner bei der Bücherkabine am Matteottiplatz im 16. Bezirk Zivilcourage und Umgang mit Gewalt in der Nachbarschaft. Die Kabine wurde an diesem Tag mit Informationsmaterial zum Thema Gewalt befüllt. Auch eine Opferschutzbeauftragte war vor Ort.

11 Starke Mädchen

Im Grätzl-Zentrum Hernalts gab es eine Lesung für Mädchen zum Thema „Starke Mädchen“ in Kooperation mit der VHS. Es ging um starke Vorbilder, Mut und Nein-Sagen. Während der Lesung wurden die Erwachsenen über den Tag der Gewalt gegen Frauen und Mädchen informiert.

12 Infostand zum Thema Gewalt

Am wohnpartner-Infostand gegenüber der U-Bahn-Station Jägerstraße wurden Passant*innen und Bewohner*innen zum Thema Gewalt an Frauen und Mädchen beraten. Ein weiterer Schwerpunkt war hier die Soziale Information, Beratung und Unterstützung (SIBU).

13 Fußballkäfig-Aneignen

In Kooperation mit dem Jugendzentrum Mitterhofergasse lud wohnpartner im Franz-Koch-Hof am 25.11. Mädchen und Frauen ein, den Fußballkäfig ebenfalls zu benützen. Dabei wurde auf das Thema „Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam gemacht.

14 Gesprächsrunde „Starke Frauen“

Im Grätzl-Zentrum Floridsdorf gastierte am 29.11. FEM, das Gesundheitszentrum

für Frauen, Eltern und Mädchen. Hier führte man eine Gesprächsrunde zum Thema „Gewalt gegen Frauen“.

15 Nachbarschaft ohne Grenzen

Im Rahmen des Hofcafés „Nachbarschaft ohne Grenzen“ in der Großfeldsiedlung im 22. Bezirk wurden die Besucher*innen für dieses Thema sensibilisiert.

16 Gespräche zu Lebensrealitäten

Im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen fand am 2.12. eine Gesprächsrunde mit Expert*innen zum Thema „Wahrnehmung und Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ statt. Interessierte Frauen konnten mitdiskutieren.

17 Sichtbare Gewaltstatistiken

Im Grätzl-Zentrum Atzgersdorf im 23. Bezirk wurden Statistiken, Anlaufstellen und Denkanstöße ausgehängt, um auf das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen.

ERÖFFNUNG TROTZ WASSERSCHADEN

Das Jahr 2022 brachte eine grundlegende Neuerung für das wohnpartner-Gebiet 17_18_19, nämlich ein neues Grätzl-Zentrum in Hernalts.

Ort der Begegnung

Nicht einmal ein Wasserschaden war in der Lage, die rechtzeitige Eröffnung des achten wohnpartner Grätzl-Zentrums zu verhindern. Dank eifriger Handwerker konnte das Team gemeinsam mit Vizebürgermeisterin und Stadträtin Kathrin Gaál plangemäß am 4. März 2022 die Eröffnung feiern und diverse Kooperationspartner*innen begrüßen. Der neue Ort der Begegnung in der Wattgasse 96–98 dient seitdem als Kommunikationstreff und Informationsdrehscheibe.

Tage der offenen Tür

Um das neue Grätzl-Zentrum auch unter Mieter*innen und Anrainer*innen bekannter zu machen, fanden „Tage der offenen Tür“ statt. Zum Auftakt wurde zu einem Hofcafé samt Geschichten-Erzähler für Kinder geladen. Auch Schachbegeisterte, Fahrradfahrer*innen und Bewegungshungrige kamen im Laufe der Woche auf ihre Kosten. Das Hoffest stellte den Höhepunkt und Abschluss der Woche dar. Die jungen Gäste wurden von Kinderschminker*innen in Feen, Spiderman und Co verwandelt und danach begeisterte ein Magier Jung und Alt mit seiner zauberhaften Show.

Kooperationen & Austausch

Der Erfolg der „Tage der offenen Tür“ bot den Grundstein für weitere Schwerpunkte, nämlich Vernetzung mit Kooperationspartner*innen vor Ort, Bewerbung der Aktivitäten sowie Aktivierung der Mieter*innen und Anrainer*innen. In

INFO

DIE ZELLE – SZENISCHE LESUNGEN ZUM THEMA HÄUSLICHE GEWALT

Auf Basis von Berichten und Dokumenten von Bewohner*innen präsentierte Kulturlabor Gemeindebau Ende Oktober Lesungen mit Soundcollagen und Installationen in einer leerstehenden Wohnung im Julius-Popp-Hof im 5. Bezirk. Regisseurin Constanze Cauers nutzte dabei die Eigenschaften dieses besonderen Spielortes, um die Grenzen zwischen Realität und Behauptung verschwimmen zu lassen.

Soziale Tragödie

Beim Umzug findet Franziska eine Kiste mit alten Dingen ihrer Mutter und nimmt uns mit auf eine Reise in die Vergangenheit, die sich wie eine Schablone über die Gegenwart legt. Die Erzählung gibt einen Einblick in eine soziale Tragödie, die stellvertretend für alle betroffenen Frauen in Österreich und für Frauen weltweit steht. Nach jeder Vorstellung fand ein Publikumsgespräch mit Expert*innen des Projektes „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ statt.





BV-Stv. Hernals Peter Jagsch, Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser, Bezirksvorsteherin Hernals Ilse Pfeffer, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer (v.l.n.r.) freuen sich über das neue wohnpartner Grätzl-Zentrum in Hernals.



Die strahlend weiße Küche ist das Herzstück des neuen Grätzl-Zentrums.

diesem Sinne fanden regelmäßig Veranstaltungen in Kooperation mit der VHS Hernals statt, z. B. ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen. Darüber hinaus wurde mit dem „Dienstags-Treff“ eine Möglichkeit des regelmäßigen Austausches geschaffen.

Küche als Herzstück

Auch im Rahmen der wienweiten „Woche der offenen Tür“ in den Grätzl-Zentren wurde von Kreativem bis hin zur Beratung in Finanzangelegenheiten unterschiedlichstes Programm geboten. Zudem konnte im Rahmen von „Kochen mit Kindern“, des ersten Workshops in Kooperation mit der Umweltberatung, die Gemeinschaftsküche eingeweiht werden. Kurz darauf fanden in der Küche, dem Herzstück des Grätzl-Zentrums, die ersten Aktionen der „Kochgruppe International“ statt.

ZWEITES ZUHAUSE IN KAISERMÜHLEN

Am 24. Februar 2022 wurde das neue wohnpartner Grätzl-Zentrum Kaiser-



Bei frühlingshaftem Wetter eröffneten Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy das neue Grätzl-Zentrum in Kaiserermühlen.

mühlen im Goethehof feierlich eröffnet. Highlights sind hier eine Kreativwerkstatt für Bastler*innen, Schach für Frauen sowie Kochen für Männer.

Neuer Nachbarschaftstreff

Mit insgesamt acht Zentren schafft wohnpartner Orte zum Austausch mit großem kostenlosen Angebot. Die rund 220 m² großen Räumlichkeiten des Grätzl-Zentrums in der Schüttaustraße stehen der Donaustadt als Nachbarschaftstreff für Beratungen, Bildung & Weiterbildung sowie für Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Besonders gut kommt bei Besucher*innen die multifunktionale Küche an.

Zweites Zuhause

Die neuen Grätzl-Zentren wollen für die Menschen in der Umgebung – also im Grätzl, aber auch darüber hinaus – ein zweites Zuhause sein. Sie bieten ein umfangreiches, kostenloses Programm wie Frauen- & Kochgruppen, Zeitzeug*innen-Projekte, Sprachkurse & Weiterbildungen (mit Kooperationspartner*innen wie VHS und waff), Unterstützung bei Nachbarschaftskonflikten (inkl. Mediation in herausfordernden Fällen) sowie Infos über



Frauenpower bei der Eröffnung: wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und Wohnservice Wien-Bereichsleiterin Isabella Jandl

Hilfs- und Unterstützungsangebote der Stadt Wien („Soziale Beratung“). Zudem sind sie eine Anlaufstelle für Ehrenamtliche, wie etwa Mietervertreter*innen.

Orte des Miteinanders

„Die wohnpartner Grätzl-Zentren sind Orte des Miteinanders und des sozialen

Zusammenhalts. Hier sind alle willkommen, um sich kennenzulernen und in einer harmonischen Nachbarschaft zu leben“, so Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál anlässlich der Eröffnung. Begeistert vom neuen Nachbarschaftstreffpunkt ist auch Donaustadt-Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy: „Das neue

wohnpartner Grätzl-Zentrum ist eine echte Bereicherung für den Bezirk. Ein Besuch der zahlreichen Angebote zahlt sich definitiv aus!“



Das neue Grätzl-Zentrum bietet ein umfangreiches, kostenloses Programm, zum Beispiel Schachtraining jeden Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr.

INFO

AUSSTELLUNG IM GOETHEHOF

Im März und April 2022 war im Goethehof die Ausstellung „Zwischen Dorfidylle und Weltmetropole“ kostenlos zu sehen, die von der geschichtsträchtigen Vergangenheit der Wohnhausanlage erzählte.

Der Goethehof in Kaiserermühlen zählt zu den geschichtsträchtigsten Gemeindebauten Wiens. Die Wohnhausanlage wurde im Jahr 1930 fertiggestellt und während der Februarkämpfe 1934 in Wien als letzte Bastion des Widerstandes gegen den austrofaschistischen Ständestaat eingenommen. Auf Basis zahlreicher Interviews mit Zeitzeug*innen beleuchtete wohnpartner in dieser Ausstellung das Zusammenleben der Bewohner*innen des Goethehofes und den Lebensalltag in Kaiserermühlen von der Zwischenkriegszeit bis zur Zweiten Republik. Eingebettet in historische Ereignisse, wurde die Rolle der verschiedenen Einrichtungen der weiträumigen Wohnhaus-

anlage, ihrer Umgebung und die besondere Lage an der Alten Donau für die Bewohner*innen des Goethehofes veranschaulicht.

Mitarbeiter*innen berichten

MEHR SERVICE IM GEMEINDEBAU

Mit der Eröffnung von zwei neuen Grätzl-Zentren stehen wohnpartner nun insgesamt acht große Orte des Austauschs zur Verfügung, in denen optimal beraten und unterstützt wird, aber auch Freizeitaktivitäten durchgeführt werden können. Wie die neuen Grätzl-Zentren die Arbeit von wohnpartner verbessern, verraten die Gebiete 10, 21 und 22.



Bassena 10: Klaus Lukas (stv. Gebietsleiter) und Ebru Ayas (Gebietsleiterin)

Durch den Einsatz der Grätzl-Zentren ist es gelungen, ein zusätzliches Angebot bzw. Unterstützung in der Konfliktvermittlung/Fallarbeit zu generieren. Wir können die Grätzl-Zentren als Unterstützung in der Arbeit nutzen. Dabei erfahren die Konfliktparteien neue Zugänge zur Nachbarschaft, neue Sichtweisen und einen anderen, positiv besetzten Umgang miteinander; zudem erleben sie Wertschätzung und Anerkennung in diversen Gruppen. Sie sehen ande-

re bzw. neue Möglichkeiten in der gemeinsamen Kommunikation und im Umgang miteinander. Positiv Erlebtes fördert die Zufriedenheit und stärkt das Selbstbewusstsein. Sich in Gruppen auszutauschen und miteinander Zeit zu verbringen, unterstützt die positiven Aspekte im Zusammenleben. Neue Zugänge für das Zusammenleben können zu einer Verbesserung desselben führen. Die Unterstützung durch die Grätzl-Zentren ist für die Arbeit mit unserer Klientel eine wertvolle Ressource und Unterstützung, die allen Beteiligten nur Vorteile bringt.

Die soziale Kompetenz wird in der Nachbarschaft mit professioneller Begleitung von wohnpartner-Mitarbeiter*innen gestärkt!



Gebiet 21: Nora Batelka (stv. Gebietsleiterin)

Neuer Name, neuer Look: Rechtzeitig zur Woche der offenen Grätzl-Zentren wurde das ehemalige Bewohner*innen-Zentrum Ruthnergasse mit dem neuen Namen Grätzl-Zentrum Floridsdorf und im neuen Branding beklebt.

Noch während die Firma am Arbeiten war, kamen schon die ersten Neugierigen, um zu schauen, was hier Neues passiert und was sich jetzt verändern wird. Für uns kommt der neue Look genau rechtzeitig: Nach der Pandemie sind wir gerade dabei, einige Gruppenangebote neu zu starten, und daher

ist es hilfreich, die gewonnene Aufmerksamkeit gleich auf unser Angebot zu lenken. Bei der Woche der offenen Grätzl-Zentren kamen dann zur Feier des Tages viele Bekannte, aber auch sehr viele neue Gesichter und wir konnten die Gelegenheit gleich für ein Gruppenfoto nutzen.



Gebiet 22: Edmina Felic (Fachliche Mitarbeiterin)

Mit Eröffnung des Grätzl-Zentrums Kaisermühlen wurde ein Begegnungsraum geschaffen, der rasch als Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe angenommen wurde. Dessen gute Erreichbarkeit und die Sichtbarkeit an der Vorderfront des Goethehofs erleichtern die niederschwellige Kontaktaufnahme. Die kontinuierliche Anwesenheit von wohnpartner und die Nähe zu den Bewohner*innen werden sehr geschätzt. Diese ermöglichen einen nachhaltigen Beziehungsaufbau und stärken das Vertrauen in wohnpartner als verlässlichen Ansprechpartner. Persönliche Kontakte und Gespräche abseits der Konfliktarbeit haben auch dadurch zugenommen, dass nicht ausschließlich Gemeindebau-Bewohner*innen angesprochen werden. Dies führt zu positivem Input für die Gemeinwesenarbeit und für die Vernetzung im Grätzl. Die Möglichkeit, sich aktiv an der Angebotsgestaltung zu beteiligen, steigert das Interesse und die Teilnahme der Nutzer*innen an Initiativen.

WOCHE DER OFFENEN GRÄTZL-ZENTREN

Soziale Beratungen, Gruppen für Frauen und Kinder, Sprach- und Kochkurse: In der „Woche der offenen Tür“ von 17. bis 21. Oktober 2022 präsentierten die wohnpartner Grätzl-Zentren viele Highlights.

Die Bandbreite war groß und beinhaltete Beratungen (etwa zu „Wohnen und Energie“ und den sozialen Hilfs- und Unterstützungsangeboten der Stadt Wien), Frauen-, Kinder- und Kochgruppen, Zeitzeug*innen-Projekte, Sprach- und Weiterbildungsangebote sowie Unterstützung bei Nachbarschaftskonflikten.

Die Highlights

Im Grätzl-Zentrum Bassena 10 wurde die „Woche der offenen Tür“ mit einer Fotoausstellung eingeläutet. Dabei konnten Hobbyfotograf*innen ihre Bilder präsentieren und sich mit den Besucher*innen über den Einstieg in die Hobbyfotografie austauschen. Die Fotogruppe ist übrigens auf der Suche nach neuen, jungen Mitgliedern – falls jemand Interesse hat, bitte melden!



Das Grätzl-Zentrum „Mitten im Dritten“ startete diese Woche mit zwei Ausstellungen, inklusive Kochgruppe, Buffet, Maroni und Punsch. Eine Ausstellung trug den Titel „unSICHTBAR“, war von Wolfgang Kremser und zeigte Fotos aus

dem Alltag eines blinden Menschen. Dabei wurde insbesondere auf Barrieren im öffentlichen Raum hingewiesen. Die Ausstellung „portTRAits“ vom Künstlerduo „zweiARTIG“ zeigte die einzigartige Arbeitsweise der Künstler*innen, die zu zweit an einem Kunstwerk arbeiten. Eine Leihgabe vom Künstlerduo wurde den Teilnehmer*innen zu diesem Anlass präsentiert.



Im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen fand im Rahmen der „Woche der offenen Tür“ der erste Koch-Treff statt. Gekocht wurde ein gesundes Menü aus nachhaltigen und regionalen Zutaten – in diesem Fall waren das eine Kürbiscremesuppe,



Kartoffelpuffer und Kaiserschmarrn mit Zwetschenröster. Die Koch-Treffs sollen zukünftig monatlich stattfinden. Anregungen und Rezept-Ideen sind jederzeit herzlich willkommen!



Das Grätzl-Zentrum Floridsdorf präsentierte sich am 20.10. als „Offenes Grätzl-Zentrum“. Dabei konnte Tischtennis, Dart oder Tarock gespielt werden. Feinschmecker durften sogar ihr eigenes Kräutersalz herstellen. Schnäppchenjäger kamen beim Kost-nix-Tisch auf ihre Kosten und ein VHS-Digi-Berater informierte zum Thema Internet, Smartphone & Co. Die beim Show-Kochen produzierten Palatschinken kamen bei Jung und Alt gleichermaßen gut an.



Das **Grätzl-Zentrum Hernals** organisierte einen nachhaltigen Kochkurs für Kinder, der ein voller Erfolg wurde. Die Expertinnen von DIE UMWELTBERTATUNG luden die Kinder zunächst zu kulinarischen Spielen rund um die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit ein. Danach hieß es: „Ab in die Küche!“ Die Kinder bereiteten Hummus mit rotem Pesto, Pizzabrote und Cheesecake zu. Für die meisten war es die allererste Kocherfahrung. Höhepunkt der Veranstaltung war zweifelsohne die gemeinsame Verkostung der Speisen, die die stolzen Kinder den Erwachsenen servierten.

Im **Grätzl-Zentrum Wienerberg** wurden die Bewohner*innen am „Tag der offenen Tür“ über Initiativen und Projekte informiert, die allen kostenfrei zur Verfügung stehen. Darüber hinaus präsentierte man die Ausstellungen „Wien und die Ziegelböhm“ und „Porträts von Favoritner*innen“. Die Tanzgruppe „IKI-Tanz“ konnte die Besucher*innen dazu motivieren, bei ihren Tänzen vom Balkan mitzumachen. Und auch die Aktion „Mix deinen gesunden Shake“ wurde von Kindern und Jugendlichen begeistert angenommen. Ein köstliches Brötchenbuffet mit gesundem Obst sorgte zusätzlich für gute Laune.



WILLKOMMEN ZU HAUSE!

Knapp ein Jahr nach der Schlüsselübergabe lud **wohnpartner** die Mieter*innen des **Gemeindebau Neu am Eising-Süd** zum Feiern ein. Bei einem großen **Nachbarschaftsfest** wurde am 13. Oktober 2022 bei Getränken und Snacks gefeiert. Auf dem Programm standen ein **Kinderprogramm**, **Musik**, **Kennlern-Quiz**, **Fotobox**, ein **wohnpartner-Infostand** und vieles mehr.

Grund zur Freude

Die rund 270 Mieter*innen des **Gemeindebau Neu am Eising-Süd** haben jeden Grund zur Freude: Die 124 Wohnungen sind für moderne Wohn- und Lebensbedürfnisse maßgeschneidert (35 bis 109 m²) und verfügen allesamt über Freiflächen. Ein **Gemeinschafts- und Kinder-spielraum** sowie eine **Gemeinschaftsterasse** machen es leicht, die Freizeit aktiv zu gestalten. Damit es auch in der **Nachbarschaft** und bei der **Eingewöhnung** in die neue Umgebung rundläuft, sorgt **wohnpartner** mit seiner **Einzugsbegleitung**.



Feierten mit den Mieter*innen am **Eising-Süd** (v.l.n.r.): **wohnpartner**-Bereichsleiterin **Ebru Ayas**, Mieterin **Rumeysa Dürr-Kwieder**, **Favoriten-Bezirksvorsteher Marcus Franz**



Gute Stimmung herrschte an diesem Nachmittag nicht nur bei der **Fotobox**.



Brainstorming zu guter **Nachbarschaft** beim **Nachbarschaftsfest**

Wohnzufriedenheit durch Einzugsbegleitung

Mit der **Einzugsbegleitung** zielt **wohnpartner** darauf ab, gleich beim **Einzug** der neuen Mieter*innen eine **starke Nachbarschaft** zu etablieren und so et-

waigen **Konflikten** entgegenzuwirken. Da **aktive Nachbarschaft** vom **Dabeisein**, **Mitmachen** und **Mitgestalten** lebt, stellt **wohnpartner** viele **Möglichkeiten** zur **Verfügung**, um sich im **Wohnumfeld** einzubringen. Zudem wird ein **Schwerpunkt** auf „**Information** und **Vernetzung**“ gelegt: Hier werden die **Bedürfnisse** und **Interessen** der **Bewohner*innen** gesammelt und weitergegeben, damit **bestmögliche** **Resultate** für alle erzielt werden.



Bezirksvorsteher Marcus Franz beim **Kinderschminken** mit **vertauschten Rollen**

FEIERSTIMMUNG AM HANDELSKAI

wohnpartner brachte am **Handelskai 214** und **214a** neue und alte Mieter*innen bei einem **Willkommensfest** zusammen. Mit einem **guten Dutzend** **Veranstaltungen** wurden die **Bewohner*innen** seit **Beginn** der **Bauphase** **begleitet**.



Großer Andrang beim **Willkommensfest** am **Handelskai**

Willkommensfest

Die **gelungene Zusammenführung** von **Alt- und Neumieter*innen** wurde am **1. Oktober 2022** **ausgiebig gefeiert**. Beim **Willkommensfest** am **Wirtschaftsweg** zwischen den **Anlagen** war **jede Menge** **los**. Dank des **1. Wiener Gemeindebauchors**, eines **Drehorgelspielers** und eines **Jazz-Duos** kam **sofort gute Stimmung** auf. Ein **besonderes Highlight** war der **Pop-up-Frisiersalon**, der die **Gäste** mit **kostenlosen Haarschnitten** versorgte. Ein **Generationen-Schachturnier** und das „**Digi Fit**“-**Programm** der **VHS** rundeten den **Nachmittag** ab.



Werkelmann Gerhard Kreams mit **Bezirksvorsteher Alexander Nikolai**



Gratis-Haarschnitte gab es beim Pop-up-Frisiersalon am Handelskai.

Alt und Neu

2020 wurde hier eines der ersten Projekte im Rahmen von Gemeindebau NEU gestartet. Zu den bestehenden 1.042 Wohneinheiten gesellte sich ein Neubau mit 332 Gemeindebauwohnungen, die heuer an die Mieter*innen übergeben wurden. Seit 2021 ist wohnpartner verstärkt vor Ort aktiv, um ein offenes Ohr für die bestehenden Mieter*innen bei Fragen zur Verdichtung zu haben. Seit der Schlüsselübergabe im Juli 2022 werden auch die neuen Bewohner*innen von wohnpartner betreut.



Bezirksvorsteher Alexander Nikolai ehrte den ältesten Teilnehmer beim Mehrgenerationen-Schachturnier.



Auch wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer und Gebietsleiterin Snjezana Calija versuchten ihr Glück beim Spiel der König*innen.

DAMEN-GAMBIT IN KAISER-MÜHLEN: 1. FRAUEN-SCHACHTURNIER VON WOHNPARTNER

Am 17. und 18. September 2022 organisierte wohnpartner das Alfreda-Hausner-Schachturnier, das erste Schachturnier für Frauen und Mädchen. Als Schachprominenz war die ukrainische Olympiasiegerin Maria Muzychuk vor Ort: Sie nahm an einem Simultan-

schachspiel auf insgesamt 20 Spielbrettern teil und überreichte die Preise an die Gewinnerinnen des Turniers. Bei der Preisverleihung anwesend waren auch Donaustadt-Bezirksvorsteher Ernst Nevriy, SPÖ-Klubvorsitzender Josef Taucher sowie Gemeinderätin Pia Maria Wieninger.

Über 50 Spieler*innen

Das erste Frauen-Schachturnier von wohn-



Beim 1. Frauen-Schachturnier von wohnpartner rauchten die Köpfe von über 50 Spieler*innen.



Die ukrainische Olympiasiegerin Maria Muzychuk spielte simultan gegen 20 Gegner*innen – und gewann.

partner im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen war ein voller Erfolg – mit über 50 Spieler*innen und rund 300 Besucher*innen. Gespielt wurde in den Kategorien „Unter 14“ und „Über 14“ Die Altersspanne der Spieler*innen reichte von 7 bis 78 Jahren, die Teilnahme war kostenlos. Männer durften am Simultanschachspiel teilnehmen, jedoch nicht am Turnier. Die Siegerinnen des Alfreda-Hausner-Schachturniers durften sich über Gutscheine von den Wiener Volkshochschulen und dem Westfield Donau Zentrum freuen – dank freundlicher Unterstützung der Bezirksvorstehung Donaustadt.

Schach-Star zu Gast

Ein Highlight war die Anwesenheit der ukrainischen Schach-Olympiasiegerin Maria Muzychuk, die extra für das Turnier nach Wien kam. Sie spielte am Sonntagnachmittag ein Simultanschachspiel gegen insgesamt 20 Gegner*innen und überzeugte alle Anwesenden mit ihrer sympathischen Art. Die 29-jährige Ukrainerin, die seit ihrem 3. Lebensjahr Schach spielt, holte zuletzt im August 2022 Gold bei der Frauen-Schacholympiade in Chennai (Indien) und verfügt über eine aktuelle Elo-Zahl von 2.527.

Schachpionierin & Namensgeberin

Namensgebend für dieses Turnier war die erfolgreiche österreichische Schachmeisterin Alfreda Hausner (1927–2019). Sie war Bewohnerin des Goethehofs und spielte im Café Winter, wo sich heute die Räumlichkeiten des Grätzl-Zentrums Kaisermühlen befinden, regelmäßig ihre Schachpartien. Alfreda Hausner wurde mehrmals österreichische Staatsmeisterin, Wiener Stadt- und Landesmeisterin und nahm acht Mal als Olympionikin für Österreich teil. Bis ins hohe Alter blieb sie leidenschaftliche Botschafterin des „Spiels der König*innen“.

24 GESCHICHTEN AUS DEM GEMEINDEBAU

Im Dezember öffnete der Online-Adventkalender von wohnpartner wieder jeden Tag ein Türchen – bereits zum dritten Mal mit Geschichten aus dem Gemeindebau, Rezepten, Bastelideen und Gewinnspielen. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ fanden auch zahlreiche Advent-Aktivitäten statt, bei denen die Nachbarschaft gestärkt werden konnte.

Engel der Nachbarschaft

Gerade zum Ende eines erneut schwierigen Jahres war es wichtig, den Fokus auf das Positive und Verbindende zu legen. Deshalb befanden sich hinter jedem Kästchen Geschichten, die den Zusammenhalt und die gegenseitige Fürsorge der Gemeindebau-Bewohner*innen un-

ter Beweis stellten. wohnpartner präsentierte „Engel der Nachbarschaft“, ohne die das Leben nur halb so schön wäre. Passend zur Weihnachtszeit gab es außerdem von Mieter*innen selbstverfasste Gedichte, Bastelideen, Rezepte zum Nachkochen und tolle Gewinnspiele.

Vorweihnachtliche Aktivitäten

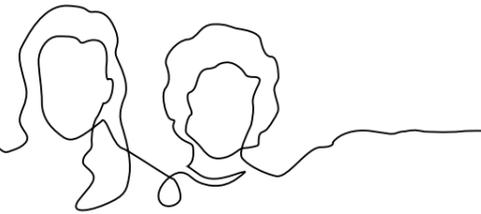
Dieser starke Zusammenhalt konnte auch direkt vor Ort erlebt werden. Quer durch ganz Wien boten wohnpartner-Lokale und Grätzl-Zentren vorweihnachtliche Aktivitäten, bei denen sich die Nachbarschaft kennenlernen und austauschen konnte. Die Bandbreite war groß und reichte von Maroni-Braten über Punsch-Trinken bis hin zu Koch-Gruppen. Auch alle anderen Gruppen (Sprachen-Lernen, Sport- und Kreativangebote etc.) liefen im Dezember weiter – wie immer kostenlos.





02

Gemeinsam statt einsam



GEMEINSAM KOCHEN

KOCHFEST FEIERT DIE VIELFALT

Die Kochgruppen von wohnpartner zauberten beim großen Gemeindebau-Kochfest am 31. August 2022 Gerichte aus dem Kochbuch „Krautfleckerl und Kimchi“. Rund 100 Gäste, darunter die Profi-Köch*innen Ewald Plachutta, Christian Domschitz vom Vestibül sowie Nina und Nana vom Café Ansari, waren von der kulinarischen Vielfalt begeistert.



Hobbyköch*innen mit Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser, Vestibül-Chef Christian Domschitz und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer



Bunt und vielfältig ist auch das Buch-Cover des Gemeindebau-Kochbuchs.

Live-Kochen in Simmering

Um das Erscheinen des Buchs gebührend zu feiern, lud wohnpartner zum Live-Kochen und natürlich Verkosten am Albin-Hirsch-Platz in Simmering ein. Die Auswahl an Köstlichkeiten war groß: Auf dem Speiseplan standen Badrischani (Melanzaniröllchen), Krautfleckerl, Falafel, Adas Polo (Reis-Linsen-Gericht), Sarma (Krautrouladen), Sellerieschaumsuppe und ein Schoko-Nuss-Mandel-Kuchen. Für großes Interesse sorgte auch ein Fermentier-Workshop, bei dem Kimchi entstand.

Gemeinsam Ressourcen schonen

Gemeinschaftliche Kochinitiativen wie

jene von wohnpartner erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da sie als Sparmaßnahme funktionieren: Beim gemeinsamen Einkaufen und Kochen kann man nicht nur Geld und Strom sparen, es ist auch im Sinne der Nachhaltigkeit, weil Lebensmittel verwertet und weniger entsorgt werden.

Fusion-Küche im Gemeindebau

Derzeit sind Kochgruppen in der Per-Albin-Hansson-Siedlung, Am Schöpfwerk, im Karl-Wrba-Hof und im wohnpartner-Lokal in der Engerthstraße aktiv. Die Köch*innen sind zwischen 37 und 85 Jahre alt. Es mischen sich vielfälti-



Auch Profi-Koch Ewald Plachutta ließ es sich beim Gemeindebau-Kochfest schmecken.

ge Kochkünste und Esskulturen und so entsteht eine echte „Fusion-Küche“, da unterschiedliche Einflüsse miteinander verschmolzen werden.

KOCHEN MIT BEZIRKSVORSTEHER

Hoher Besuch bei der wohnpartner-Kochgruppe in der Bassena 10 in Favoriten: Bezirksvorsteher Marcus Franz kochte mit den Bewohner*innen einige seiner Lieblingsrezepte.

Gusto Kochen

Einmal im Monat trifft sich im Grätzl-Zentrum „Bassena 10“ in der Ada-Christen-Gasse die „Gusto Kochen“-Gruppe und es werden Köstlichkeiten aus aller Welt zubereitet. Durch den regen Austausch von wohnpartner und der Bezirksvertretung erfuhr Bezirksvorsteher Marcus Franz von der engagierten Truppe und ließ es sich als leidenschaftlicher Hobbykoch nicht nehmen, mit seinen besten Rezepten und vielen Tipps und Tricks vorbeizuschauen.



Hobbykoch Franz beeindruckte die Teilnehmer*innen der Kochgruppe mit vielen Rezepten, Tipps und Tricks.



Rote-Rüben-Carpaccio mit Rucola, Feta, Walnüssen und Kren zählt zu den Lieblingsgerichten von Marcus Franz.

Beste Rezepte

Als Vorspeise gab es Rote-Rüben-Carpaccio mit Rucola, Feta, Walnüssen und Kren in Orangenreduktion, gefolgt von „Zweierlei Chinesische Dim Sum“ (einmal vegetarisch mit einer Pilz-Karottenfüllung und einmal mit Faschierterm) und handgemachten Nussschnecken als Dessert. Jede*r konnte seinen bzw. ihren Teil zu der gemeinsamen Mahlzeit beitragen und lernte etwas Neues.

Große Leidenschaft

Die Gerichte kamen so gut an, dass sich zwei Damen der Gruppe am nächsten Tag gleich in einem Chinaladen mit allen benötigten Zutaten eindeckten, um das ganze Menü zu Hause nachzukochen.



Der Favoritner Bezirksvorsteher Marcus Franz besuchte die „Gusto Kochen“-Gruppe in der Bassena 10, um zusammen einige seiner Lieblingsgerichte zu kochen.

Doch was die Teilnehmer*innen fast noch mehr beeindruckte, war die große Leidenschaft, mit der Franz die einzelnen Gerichte beschrieb und wie aus den einzelnen Zutaten ein Geschmackserlebnis der Extraklasse wurde.

Geschichten aus Favoriten

Nach getaner Arbeit nahm sich Marcus Franz noch viel Zeit, um sich mit den Bewohner*innen über verschiedenste Themen auszutauschen und Geschichten aus Favoriten zu teilen. Es wurde auch bereits ein nächstes Treffen, ein gemeinsames Frühstück in einem türkischen Café, geplant.

RAN AN DEN HERD: KOCHEN FÜR MÄNNER

Schluss mit schlechter Ernährung: Das wohnpartner Grätzl-Zentrum Kaisermühlen lädt seit November 2022 alle Männer zum monatlichen Kochen und nachbarschaftlichen Vernetzen ein.

Schlechtere Ernährung

Übergewicht, hoher Blutzuckerspiegel, Bluthochdruck und zu hohe Cholesterinwerte: Schlechte Ernährungsgewohnheiten können die Gesundheit nachhaltig schädigen. Besonders davon betroffen sind Männer, die sich im Vergleich zu Frauen schlechter ernähren (Quelle: Spiegel, 23.09.2022). Denn statt zu Obst, Gemüse und Vollkornproduk-



Im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen können sich Männer jeden Monat zum gemeinsamen Kochen treffen.

ten greift das „starke“ Geschlecht viel zu oft zu Fast Food, Fertigprodukten und Energydrinks und riskiert damit negative Folgen.

Gesünderer Lebensstil

wohnpartner möchte zu einem gesünderen Lebensstil beitragen und lädt deshalb alle Männer zum monatlichen Kochen ins Grätzl-Zentrum Kaisermühlen ein. Los ging es am 18. November: Zum Auftakt wurde Kürbisgulasch gekocht, zusätzlich wurde ein Limette-Birnen-Smoothie gezaubert.

Kochen auch für Anfänger

Mit dem Kochkurs, der auch für Anfänger geeignet ist, trägt wohnpartner auch zur Stärkung der Nachbarschaft und zu



Bei jedem Kochtermin werden jeweils ein Hauptgericht und ein Smoothie gezaubert.

einem guten Miteinander bei. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DIE NÄCHSTEN KOCHTERMINE

Datum und Uhrzeit	Gericht	Smoothie
1 17.03.2023, 16–18 Uhr	Hühner-Curry mit Naturreis	Spinat-Kiwi
2 21.04.2023, 16–18 Uhr	Penne in Spargel-Sahne-Sauce	Spargel-Erdbeere
3 19.05.2023, 16–18 Uhr	Ofengemüse mit faschierten Laibchen	Kohlrabi-Apfel
4 16.06.2023, 16–18 Uhr	Lachs-Spinat-Lasagne	Wassermelone-Himbeere

INFO



Konnten sich vor Ort von der hohen Qualität des Service-Events überzeugen: Leopoldstadt-BV Alexander Nikolai und Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál

TAG DES WIENER WOHNBAUS: STARKER SERVICE-EVENT

Das Fest rund um den sozialen Wohnbau im Rudolf-Bednar-Park war auch 2022 ein voller Erfolg. An zahlreichen Serviceständen konnten sich Wiener*innen Beratung und Information rund ums Wohnen holen. Der Schwerpunkt lag auf den Themen Kosten-Senken, Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten. Beim breiten Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie war Spiel und Spaß vorprogrammiert.

Beratung im Vordergrund

Am 4. September 2022 wurde zum 3. Mal der Tag des Wiener Wohnbaus gefeiert. Er

stand heuer ganz im Zeichen von Service und Förderungen rund ums Wohnen. Im Rudolf-Bednar-Park im 2. Bezirk konnten sich die Besucher*innen bei gemütlicher Atmosphäre beraten lassen und das umfangreiche Musik- und Unterhaltungsprogramm für Kinder und Familien genießen. Die Beratungsstände der Serviceeinrichtungen zu den Themen Wohnungssuche im kommunalen Wohnbau, Mietüberprüfung und Förderangebote waren an diesem Tag sehr gut besucht.

„Ich bin sehr froh, dass so viele Menschen in Wien unser Angebot zur Beratung und zum gemeinsamen Feiern angenommen haben. Der große Andrang bei den Beratungsständen zeigt auch die Notwendig-

keit dieser Servicebereiche. Wir sind für die Menschen da: Die Stadt Wien steht an Ihrer Seite“, so Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál anlässlich des Tages des Wiener Wohnbaus.

Familienfreundliches Programm

Die Besucher*innen erfreuten sich aber auch am umfangreichen Unterhaltungsangebot. Von Sport- und Dance-Workshops über das Okidoki-Unterhaltungsprogramm bis hin zu musikalischen Highlights wurde alles geboten. Krönender Abschluss des Tages war der Auftritt von WIR 4 – Das Beste von Austria 3, bei dem bekannte Hits und Gassenhauer der legendären Wiener Musiker zum Besten gegeben wurden.



Neben ausführlicher Beratung gab es beim Tag des Wiener Wohnbaus Unterhaltung für die ganze Familie.



Auch Kinderheld Helmi schaute im Rudolf-Bednar-Park vorbei und gab Sicherheits-Tipps.



WOHN- UND ENERGIE-UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER STADT WIEN

Wiener Energiekostenpauschale

Automatische Soforthilfe von € 200 an besonders betroffene Wiener*innen

- Einmalig und automatisch Ende des 2. oder Anfang des 3. Quartals 2022 ausbezahlt (Bezieher*innen von Mindestsicherung, Ausgleichs- oder Ergänzungszulage, AIVG-Leistungen oder Wohnbeihilfe)
- Alleinerziehende erhielten einen Zuschlag von € 100.

Wiener Energieunterstützung Plus

(Teil-)Übernahme von Energierückständen, Jahresabrechnung durch Direktanweisung an das Energieunternehmen

- Maximal € 500
- Zu beantragen von 1.10.–31.12.2022 mittels Online-Ansuchen
- Bestätigung über AIVG-, Krankengeld-, RehaGeld-, AZ-Bezug, WMS-Bezug, WBH-Bezug der Ansuchensteller*in oder GIS-Befreiung/Deckelung

Wiener Energiebonus für Wiener Haushalte in der Höhe von € 200

Für Einpersonenhaushalte mit einem Jahresbruttoeinkommen bis zu € 40.000 bzw. für Mehrpersonenhaushalte mit einem Jahresbruttoeinkommen bis zu € 100.000

- Brief mit PIN ausgesendet
- Ab voraussichtlich Anfang Dezember Online-Ansuchenstellung möglich
- Keine Unterlagen erforderlich!

Weitere Maßnahmen

- Ratenzahlung von bis zu 18 Monaten bei Wien Energie: Fernwärme, Strom und Gas
- Wien Energie ist verpflichtet, in diesem Winter bei Strom, Gas und Wärme keine Abschaltungen durchzuführen.

<https://www.wien.gv.at/gesundheitsleistungen/mindestsicherung/energieunterstuetzung>
<https://www.wien.gv.at/gesundheitsleistungen/wohnungssicherung.html>

ZUSÄTZLICHE BUNDESWEITE WOHN- UND ENERGIE-UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

- **Einmalzahlung:** Bezieher*innen von Sozialhilfe, Studienbeihilfe, Rehabilitations-, Kranken- und Wiedereingliederungsgeld bekamen ab September 2022 automatisch € 300.
- Im August 2022 wurde eine „Sonder-Familienbeihilfe“ in der Höhe von € 180 pro Kind ausbezahlt.
- **Klimabonus & Anti-Teuerungsbonus:** Alle Personen mit Wohnsitz in Österreich erhielten im September oder Oktober automatisch € 500 zur Abfederung der Teuerung und Aufrechterhaltung der Kaufkraft. Kinder bis zum 18. Lebensjahr erhielten € 250. Bei Fehlen einer Kontonummer wurden bei Partnerunternehmen einzulösende Gutscheine ausgeschildet.
- **Außerordentliche Einmalzahlung/Gutschrift:** Für Pensionist*innen erfolgt eine alternative Umsetzung des Teuerungsabsatzbetrags in Form einer außerordentlichen Einmalzahlung von bis zu € 500. Dieser muss über die Arbeitnehmerveranlagung (vormals Steuerausgleich) Anfang 2023 aktiv beantragt werden.
- **Energiekostenausgleich** in Höhe von € 150. Wird in Form eines Gutscheines an alle Haushalte verschickt und wirkt ab der Jahresstromabrechnung.

DER WOHNschirm

Die MA 40 bietet am Standort 1110 Wien, Erdbergstraße 228, gemeinsam mit der Fachstelle für Wohnungssicherung (FAWOS) Hilfe und Unterstützung für vom Verlust der Wohnung bedrohte Mieter*innen an. Neben Beratung und Unterstützung durch Sozialarbeiter*innen stehen auch finanzielle Mittel zur Abdeckung von Mietrückständen bzw. auch zur Finanzierung eines Umzuges in eine leistbare Wohnung zur Verfügung. Diese Mittel werden zum einen durch die Stadt Wien und zum anderen durch den Bund („Wohnschirm“) zur Verfügung gestellt.

Kontakt: 01/2185690

<https://wohnschirm.at>
<https://www.bmf.gv.at/public/informationen/energiekosten-abfederung>
<https://www.arbeiterkammer.at/antiteuerungspaket>



Eröffneten den neuen Mehrgenerationenplatz in der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost (v.l.n.r.): Stefanie Doppler-Gruber, Soziale Services – Wiener Wohnen; Bezirksvorsteher Marcus Franz, Wiener Wohnen-Vizedirektorin Katharina Klement und IBA_Wien-Leiter Kurt Hofstetter

NEUER MEHR-GENERATIONENPLATZ

In der Per-Albin-Hansson-Siedlung in Favoriten mit rund 14.000 Bewohner*innen wird im Rahmen der IBA_Wien (Internationale Bauausstellung Wien) eine ganze Reihe von Verbesserungen und Innovationen umgesetzt. Damit soll die Lebens- und Wohnqualität in dem Bestandsviertel modernisiert und zukunftsfit gestaltet werden.

Eröffnung bei Promenadenfest

Jüngste Errungenschaft ist ein neuer Mehrgenerationenplatz in der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost (PAHO), gleich beim Eingang des zentralen Bergtaidingweges (Ada-Christen-Gasse 2). Der von Wiener Wohnen errichtete neue Treffpunkt wurde im Herbst – beim Promenadenfest im Rahmen des Tages des Wiener Wohnbaus – eröffnet.

Barrierefreies Quartierszentrum

Bereits im Frühjahr 2022 wurde in der Siedlung ein barrierefreies Quartierszentrum mit Tischtennistisch, Sitzmöglichkeiten und Pergolen und einem Nachbarschaftsgarten, der von wohnpartner begleitet wird, eröffnet. Bewohner*innen haben dort auch die Möglichkeit, in einem 200 m² großen Gemeinschaftsgarten ihren grünen Daumen unter Beweis zu stellen. Eine große Wiese steht für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung.



Der neue Mehrgenerationenplatz punktet mit barrierefreier Sitzbucht, begrünter Pergola und einer großen Wiese für gemeinsame Aktivitäten.

Platz der Vielfalt

wohnpartner hat für das neue Quartierszentrum einen partizipativen Namensfindungsprozess abgewickelt. Die Bewohner*innen konnten ihre Namensvorschläge persönlich vor Ort, via Facebook, E-Mail und telefonisch einbringen. Insgesamt kamen 27 Ideen zusammen, wobei sich bei der finalen Abstimmung der Name „Platz der Vielfalt“ durchgesetzt hat.

WILLKOMMEN IM NEUEN QUARTIERSZENTRUM

Am 1. Juli 2022 fand das von wohnpartner organisierte Eröffnungsfest des neuen Quartierszentrums auf der Bergtaidingwiese in Wien-Favoriten statt. Die Bewohner*innen haben jetzt die Möglichkeit, vor Ort zu garteln, und dabei werden sie von wohnpartner begleitet. Die Umsetzung des Quartierszentrums erfolgte in Kooperation mit der IBA_Wien, dem Bezirk Favoriten, den Wiener Stadtgärten (MA 42) und Wiener Wohnen.

Neuer Grätzltreff

Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál, Stadtrat Jürgen Czernohorsky, Bezirksrat Norbert Pokorny, Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Wiener Wohnen-Direktor Johannes Pritz und Fachbereichsleiterin Julia Girardi-Hoog



Zum Eröffnungsfest des neuen Quartierszentrums kamen u. a. Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál (4.v.l.) und Stadtrat Jürgen Czernohorsky (5.v.l.).

haben in einer Interviewrunde Fragen zu den Themen klimafittes Wohnen, Hitzeschutz und gemeinschaftliches Garteln beim neuen Grätzltreff beantwortet.

Buntes Programm

Die Bewohner*innen konnten beim Gartenquiz mit Tombola mitmachen, ihr eigenes Kräutersalz mischen und Bauerngolf spielen. Die Band „Nowhere-land“ hat die Besucher*innen mit ihrer musikalischen Darbietung erfreut. Für Abkühlung sorgten die Nebelstelen des neuen Grätzltreffs sowie die frischen Getränke am Buffet.

Kooperation mit TU Wien

Des Weiteren konnten die Entwürfe und Umsetzungen von Student*innen der TU Wien (BiB-Lab), welche ehrenamtlich Hochbeete und eine Gerätehütte für den neuen Nachbarschaftsgarten entworfen haben, besichtigt werden. Das neue Quartierszentrum wurde im Rahmen des Eröffnungsfests von den Bewohner*innen gebührend gefeiert. Auch zukünftig können diese dort gemeinsam garteln, sich beim Tischtennis sportlich betätigen oder zum Austausch treffen.

Beim Bauerngolf konnten die Besucher*innen des Eröffnungsfests ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Bilder: © Jenny Fetz/Wiener Wohnen, Christian Dusek

GEMEINSAM WOHNEN



GEMEINSAM FEIERN

ALLTAGSHELD*INNEN

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März hat wohnpartner in ganz Wien ein vielfältiges Programm mit Diskussionsrunden, Infoständen, Verteil- sowie Sensibilisierungsaktionen in Wohnhausanlagen angeboten.



Die Mädchengruppe im Grätzl-Zentrum Basensena 10 gestaltete eigene Stofftaschen.

Frauenpower

In einigen Gebieten wurden von Mädchen und Jugendlichen Stofftaschen bemalt, um herauszuarbeiten, was die Stärken der jungen Wienerinnen sind; in anderen Bezirken wurden Portraits von historischen Frauen auf Taschen gedruckt und anschließend verschenkt. Teils wurden auch „Frauenpower-Schlüsselanhänger“ verteilt und bei Interviews Fragen wie „Was kann ich selbst dazu beitragen, damit Frauen gleichbehandelt werden?“ gestellt.



Auch Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál besuchte die Wanderausstellung.

Bilder: © Christian Dusek, Ludwig Schedl

In mehreren Gebieten wurden Stofftaschen mit empowernden Sprüchen verteilt.

Dialog mit Frauen

wohnpartner informierte aber nicht nur über die Geschichte und zu den Hintergründen des Tages, sondern trat mit Frauen in den Gemeindebauten vor Ort in einen Dialog. Auch die neuen wohnpartner Grätzl-Zentren bzw. die umliegenden Höfe wurden genutzt, um Frauen aus den Anlagen kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Frauenbefragung

Da am selben Tag die bislang größte Frauenbefragung der Stadt Wien begann, unterstützte wohnpartner Frauen aus den Gemeindebauten dabei, daran teilzunehmen, indem sie durch Mitarbeiter*innen informiert, motiviert und interviewt wurden.



Im Ella-Lingens-Hof wurden Interviews zum Thema Frauentag und Gleichberechtigung geführt.

Im Grätzl-Zentrum Ruthnergasse gestalteten Frauen ein Schaufenster passend zum Thema.



Das neue Grätzl-Zentrum Kaisermühlen prä-sentiert eine eigene Frauen-Lesalon.

Stadtspaziergang

In Kooperation mit wohnpartner und dem Kulturlabor Gemeindebau fand außerdem ein Stadtspaziergang zum Thema Frauen* und Wohnen statt, der sich u. a. mit dem Einküchenhaus im 15. Bezirk als historisches Beispiel einer emanzipativen Wohnform beschäftigte.



Der Frauen-Stadtspaziergang führte zum ehemaligen Einküchenhaus im 15. Bezirk.

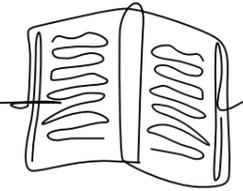
STARKE FRAUEN WANDERN WEITER

Die wienweite Wanderausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“ wanderte auch in diesem Jahr weiter. Am 4. März war sie bei der feierlichen Eröffnung des neuen Grätzl-Zentrums in Hernals zu sehen. Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer sowie Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser haben sich die Ausstellung gemeinsam mit den Bewohner*innen angeschaut. Derzeit ist die Ausstellung im Grätzl-Zentrum in der Wattgasse 96-98/9/1, 1170 Wien zu besuchen.

INFO

03

Bücher & Medien



„... UND PLÖTZLICH WIEHERTE EIN PFERD“ – 45 JAHRE MYTHOS RENNBAHNWEG

Aus Anlass des 45-Jahre-Jubiläums der Wohnhausanlage Rennbahnweg hat wohnpartner das Sachbuch „... und plötzlich wieherte ein Pferd – Mythos Rennbahnweg 27“ herausgegeben. Darin porträtiert das wohnpartner-Gebiet 22 die spannende Geschichte dieser in den Medien oft negativ dargestellten Anlage auf den ehemaligen Trabrenngründen.

Kampf den Vorurteilen

Der Hauptgrund für diese Publikation war, die Heterogenität der Bewohner*innen sichtbar zu machen, um damit ihrer seit Jahrzehnten währenden Stereotypisierung entgegenzutreten. Die negative mediale Berichterstattung führte zu einer bis heute anhaltenden Stigmatisierung der Bewohner*innen mit der Wohnadresse „Rennbahnweg“. Die Publikation präsentiert alternative Informationen über diesen Wohnpark und die Lebenswelten der Bewohner*innen aus einer Vielfalt von Blickwinkeln dort le-



Freuen sich über das gelungene Buchprojekt (v.l.n.r.): wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Graffiti-Schutz-Sponsor Erich Stuhl, wohnpartner-Gebietsleiterin Donaustadt Snježana Čalija, Donaustadt-Bezirksvorsteher Ernst Nevriy

bender und tätiger Personen, um damit die zum Großteil ungerechtfertigten Vorurteile und Kritiken zu entkräften.

Vom Pferdegestüt zur Wohnanlage

Das Buch basiert auf Gesprächen mit Zeitzeug*innen, die entweder als Bewohner*innen der ersten Stunde die Entstehung der Wohnhausanlage miterlebt oder den Werdegang der Anlage beruflich begleitet haben, wie etwa der Architekt der Anlage oder Expert*innen der vor Ort aktiven Institutionen. Auf diese Weise wird ein lebendiges, vielfältiges Bild vom Leben am Rennbahnweg vermittelt. Gleichzeitig skizziert das Buch die Geschichte der Anlage von den Anfängen des Areals als Pferdegestüt mit Trabrennbahn über den architektonischen Erstentwurf bis hin zur Begleitung der Sanierung der Wohnhausanlage durch die Mieterbetreuung, die letztlich in die heutige wohnpartner-Arbeit mündete.

Gelungene Würdigung

Dem heute über 90-jährigen Architekten Fritz Gerhard Mayr war es eine Freude, nach so vielen Jahren der Kritik an der Wohnhausanlage die Hintergründe ihrer Entstehung dargelegt zu sehen. Auch Vizebürgermeisterin und

Kostenlose Buchexemplare sind im wohnpartner-Lokal Rennbahnweg, Rennbahnweg 27/3/R2, 1220 Wien erhältlich.



Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál äußerte sich positiv: „Das wohnpartner-Buch ist eine gelungene Würdigung dieser besonderen Wohnhausanlage und der Menschen, die sie täglich mit Leben erfüllen.“

LESESTOFF ZU VERSCHENKEN

Auch am heurigen Welttag des Buches konnte wohnpartner mit zahlreichen Aktionen von Lesungen bis hin zur Verteilung von Gratis-Büchern begeistern.

Am 23. April 2022, dem offiziellen Tag des Buchs, waren wohnpartner-Mitarbeiter*innen in Gemeindebau-Höfen in ganz Wien unterwegs und versenkten Gratis-Bücher. Natürlich waren die Nachbarschafts-Expert*innen auch bei den Bücherkabinen anzutreffen und standen für Gespräche rund um die Themen „Stärkung der Nachbarschaft“, „Konflikte“ und „Soziale Beratung“ bereit.

Lesungen als Highlights

Die diesjährigen Highlights waren gleich zwei Autor*innen-Lesungen. Im wohnpartner-Lokal am Matteottiplatz im 16. Bezirk las Ishraga Mustafa Hamid aus dem Buch „Die Donau kennt mich“ sowie aus



Ein Highlight waren die Lesungen wie jene von Ishraga Mustafa Hamid im wohnpartner-Lokal am Matteottiplatz.

ihrem Tagebuch „Pandemie enthüllt die Widersprüche der Welt“. Mag. Wolfgang Ratz hat aus seinem spanisch-deutschem Gedichtband „El idioma de las hormigas“ (Die Sprache der Ameisen) und „Podium Porträt“ Auszüge zum Besten geben.



*Am Welttag des Buchs verteilte wohnpartner Gratis-Lesestoff an Gemeindebau-Bewohner*innen.*



wohnpartner hat bisher drei aufgelassene Telefonzellen in Bücherkabinen umgewandelt und betreut diese.

Bücherkabinen und -ecken

Egal ob Bücherkabinen oder Bücher-ecken in den Lokalen und Grätzl-Zentren: wohnpartner und die Welt der Bücher sind seit mehr als zehn Jahren eng miteinander verbunden. Diese besondere Beziehung startete 2011, als am Leberberg in Simmering eine aufgelassene Telefonzelle in eine Bücherkabine umgewandelt wurde. Zwei weitere folgten am Matteottiplatz in Ottakring sowie in der Fingergasse in Favoriten. Auch an vielen wohnpartner-Standorten steht eine Bücherecke mit Literatur zur freien Entnahme zur Verfügung.

Treffs für Leseratten

Da wie dort kann man gemütlich in die Bücher hineinschmökern, kommt mit anderen Leseratten ins Gespräch und

darf Lesestoff einfach mitnehmen, aber auch gelesene Bücher abgeben. Dank dieses einfachen Prinzips avancierten die Bücherkabinen und -ecken rasch zu Nachbarschaftstreffs, die die Liebe der Gemeindebau-Bewohner*innen für das gedruckte Wort eindrucksvoll unter Beweis stellen.

RASENDE REPORTER*INNEN IM GEMEINDEBAU

Im Lauf der Jahre sind immer wieder Bewohner*innen an wohnpartner herangetreten, die gerne eine Zeitung über ihr direktes Umfeld machen wollten. wohnpartner unterstützt seit über zehn Jahren mit Rat und Tat und begleitet in Form von moderierten Redaktionssitzungen. Darüber hinaus finanziert das Nachbarschaftsservice Layout und Druck.

Mittlerweile gibt es fünf solcher Medien, die im Schnitt zweimal jährlich erscheinen. Im November 2022 nahmen insgesamt acht Grätzl-Journalist*innen an einer stark praxisorientierten Schulung des Echo-Medienhauses teil. Zum Abschluss konnten die Teilnehmenden in der Redaktion des Wiener Bezirksblatts „Medienluft schnuppern“ und selbst recherchierte Geschichten unter professioneller Anleitung von Bezirksblatt-Redakteur*innen gekonnt zum Abschluss bringen.

Schöpfwerk Schimmel

Seit 1988 Grätzl-Infos aus erster Hand
Die älteste „Gemeindebau-Zeitung“ Wiens berichtet über Ereignisse, Hintergründe und Veranstaltungen in der Meidlinger Wohnhausanlage „Am Schöpfwerk“ – eine lebendige Chronik dieses bunten Stadtteils seit 35 Jahren.

Begonnen hat alles mit engagierten Bewohner*innen, die „ihren Schimmel“ mit

viel Herzblut auf den Weg gebracht haben – zuerst viertel-, später halbjährlich. Unabhängigkeit war ihnen dabei besonders wichtig: Bis heute finanzieren sie ihre Zeitung erfolgreich über Spenden und Werbeeinschaltungen.

Aktuell erscheint sie in einer Auflage von 3.500 Stück; offizielle Herausgeberin ist die ARGE Schöpfwerk. Die Redaktion besteht aus Bewohner*innen sowie Mitarbeiter*innen von wohnpartner und anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen am Schöpfwerk.

Kontakt:
lokal12@wohnpartner-wien.at



Jedleseer Zeitung

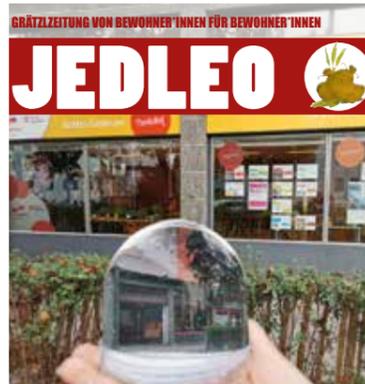
13 Jahre im Dienste der Jedleseer
Mit dem Leitsatz „Zeitung zur Förderung eines wertschätzenden, positiven und respektvollen Miteinanders im Stadtteil Jedleseer“ erscheint diese Grätzl-Zeitung seit 2009. Zunächst hieß sie „Karl-Seitz-Hof-Zeitung“; 2012 haben sie die Bewohner*innen auf „Jedleseer Zeitung“ umbenannt. Das Redaktionsteam besteht aus

Mietervertreter*innen, Bewohner*innen und wohnpartner-Mitarbeiter*innen. Weiters sind Juvivo und Wiener Kinderfreunde aktiv mit an Bord. Die zwei Mal pro Jahr erscheinende Zeitung bringt interessante Neuigkeiten und liefert auch die ein oder andere berührende Geschichte über gelebte Nachbarschaft im Stadtteil Jedlesees.

Kontakt:
lokal21@wohnpartner-wien.at



JEDLEO
Aus zwei mach eins
Die Grätzl-Zeitung JEDLEO ist ebenfalls eine Initiative von Bewohner*innen. Dem Kernredaktionsteam gehören darüber hinaus das Jugendzentrum Marco Polo und das wohnpartner-Gebiet 21 an. Der Zeitungsnamen setzt sich aus den Floridsdorfer Stadtteilen JEDlersdorf und LEOpoldau zusammen. Auch das Logo bezieht sich in Form von Mehlsäcken und Ähren auf die zwei Bezirksteile. JEDLEO ist im September 2014 zum



ersten Mal erschienen und geht seitdem zwei- bis dreimal jährlich an rund 3.800 Haushalte.

Kontakt:
lokal21@wohnpartner-wien.at

Hansson Palme
1. Wiener Schaukasten-Zeitung
Im Stadtteil rund um die Per-Albin-Hansson-Siedlung im 10. Bezirk entwickelte wohnpartner gemeinsam mit Bewohner*innen und Institutionen ein für Wien völlig neues Format: Als Plattform für Information und Beteiligung macht die „Hansson Palme“ die beeindruckende Vielfalt in diesem riesigen Favoritner Grätzl sichtbar.



Besonders stolz auf die „Hansson-Palme“ sind wohnpartner-Gebietsleiterin Ebru Ayas und Bereichsleiterin Claudia Huemer.



In 13 Citylight-Schaukästen entlang des Bergtaidingwegs erscheinen 3 bis 4 Ausgaben pro Jahr. Die Mitglieder des offenen Redaktionsteams sammeln und sichten Ideen und Beiträge, schreiben, fotografieren und gestalten die Zeitung selbst. Das wohnpartner-Gebiet 10 unterstützt durch Moderation und redaktionelle Begleitung.

Kontakt:
lokal10@wohnpartner-wien.at



Der Josef-Bohmann-Hof in der Oskar-Grissemann-Straße im 22. Bezirk



Bohmann-Hof-Zeitung
Schwerpunkte für Bewohner*innen
Im Juni 2022 erschien nach längerer Pause wieder eine neue Ausgabe der Bohmann-Hof-Zeitung. Die Beiträge stammen hier von den Institutionen des „Regionalforums Bohmann-Hof“ und richten sich an dessen Bewohner*innen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Ausgabe lag auf der geplanten Neubauung im Stadtteil rund um den Josef-Bohmann-Hof. Weitere Inhalte waren die vielfältigen Angebote der im Grätzl vertretenen Institutionen. Die Zeitung soll zukünftig wieder jährlich erscheinen.

Kontakt:
lokal22@wohnpartner-wien.at



WOHNPARTNER ZUM HÖREN IM PODCAST

INFO

Einen Blick hinter die Kulissen von wohnpartner ermöglicht unsere Podcast-Reihe im Rahmen des Stadt Wien Podcasts unter dem Motto „Wohnen in Wien – gestern, heute & morgen“. Die einzelnen Podcast-Folgen sind so vielfältig wie die Aufgabenbereiche von wohnpartner selbst und versprechen ein abwechslungsreiches Hörerlebnis.

In der Auftaktfolge begleiten wir eine wohnpartner-Mitarbeiterin bei ihrem Arbeitstag. Dabei gibt es viel Spannendes über das breite Tätigkeitsfeld des Nachbarschaftsservice zu erfahren. Eine weitere Folge beschäftigt sich mit den acht wohnpartner Grätzl-Zentren mit ihrem breiten, kostenlosen Angebot als Orte des Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts. Wir haben die feierliche Eröffnung des neuen wohnpartner Grätzl-Zentrums in Kaisermühlen besucht, wo wir über Aktivitäten, ein Zeitzeug*innenprojekt und noch vieles mehr plaudern durften.

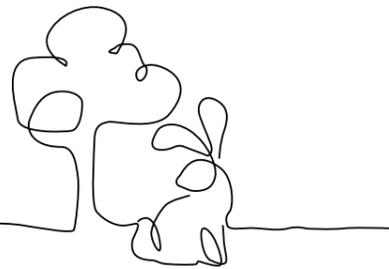
Wie schmeckt der Gemeindebau? Antworten darauf finden Zuhörer*innen in der Podcast-Folge, in der sich alles ums Kochen dreht. Beim großen Gemeindebau-Kochfest zauberten wohnpartner-Kochgruppen Gerichte aus dem Gemeindebau-Kochbuch „Krautfleckerl und Kimchi“. Das gemeinsame Kochen bringt die Nachbarschaft zusammen und fördert Austausch, Verständnis und steigert das Gemeinschaftsgefühl.

In der neuesten Podcast-Folge begeben wir uns auf die Spuren des „Kulturlabor Gemeindebau“, das Kunst, Kultur und Vielfalt im Gemeindebau vor den Vorhang holt. Wir besuchen mehrere inspirierende Programmpunkte und zwischendurch gibt es Insider-Infos vom Leiter des „Kulturlabor Gemeindebau“. Viel Spaß beim Hören!

Zu hören gibt es den Podcast unter <https://www.buzzsprout.com/1162916/10430462> und auf allen gängigen Podcast-Plattformen (Spotify, Apple Podcasts, etc.).

04

Flora & Fauna



NATUR VOR DER HAUSTÜR

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen organisierte wohnpartner auch 2022 mit den Stadtpaziergängen „NaTOUren“ ein abwechslungsreiches Programm zur Natur innerhalb der Stadtgrenzen Wiens – und das oft direkt vor der eigenen Haustüre. Gebäudebrüter wie Mauersegler und Co, Fledermäuse, naturnahe Wiesen und Wälder, Schafe, die Wiesen pflegen sowie Honigbienen und deren wilde Verwandte – es gab viel zu entdecken. Und auch so manche Wildpflanze durfte dabei gegessen werden.



Beim „Essbaren Stadtpaziergang“ führte Wildkräuter-Expertin Alexandra Maria Rath durch den Türkenschanzpark.

nehmer*innen entdeckten dabei überraschend viele essbare Pflanzen und Frau Rath konnte einiges an Hintergrundwissen weitergeben. Der Spaziergang endete schließlich im neuen wohnpartner Grätzl-Zentrum Hernals, wo in der großzügigen Küche eine Verkostung von schmackhaften Speisen aus Wildkräutern aufgetischt wurde.

Essbarer Stadtpaziergang

Am 20. Mai 2022 wurden beim „Essbaren Stadtpaziergang“ interessierte Bewohner*innen von der Wildkräuter-Expertin und Autorin Alexandra Maria Rath durch den Türkenschanzpark geleitet. 21 Teil-



Der Spaziergang endete mit einer Verkostung von Wildkräuter-Speisen im Grätzl-Zentrum Hernals.

Beweidung mit Schafen

Am 27. Mai fand ein Spaziergang unter dem Titel „Naturnahe Wiesen und Beweidung mit Schafen“ mit den Expert*innen DI^a Maria-Elisabeth Schnetz und DI Dr. Manfred Schönwälder von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) statt. Der Spaziergang führte die 13 Teilnehmer*innen zur artenreichen „Salzwiese“ am Rande des Wienerwalds. Sie lernten dabei die dort vorkommenden Pflanzen und Tiere



kennen und erfahren, wie diese Lebensräume durch gezielte Pflegemaßnahmen erhalten werden können. Landwirtin Christa Veits erklärte, wie Schafe dabei mithelfen, und Hündin Lou zeigte imposant, wie so eine Herde gehütet wird.

Fledermäuse auf der Spur

Bei der dritten NaTOUR „Vögel und Fledermäuse in der Stadt“ ging es am 3. Juni im 15. Bezirk um Sichtungen von fliegenden Nachbar*innen, geführt von DI Ferdinand Schmeller von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22). Denn in Gemeindebauten leben nicht nur Menschen! 15 Teilnehmer*innen beobachteten bei diesem geführten Spaziergang Mauersegler und Turmfalken, die mit Einbruch der Dunkelheit von Fledermäusen abgelöst wurden. Ein Ultraschall-Ortungsgesetz ermöglichte dabei erstaunliche Einblicke.



DI Ferdinand Schmeller vom Umweltschutz der Stadt Wien vermittelte Wissenswertes zu Vögeln wie Mauersegler und Turmfalken.



Bei der letzten NaTOUR wurde eine Mehlschwalbenkolonie in der Wehlstraße gesichtet.

Bienen in der Stadt

Einen Besuch bei fleißigen Bienechen gab es am 10. Juni bei der NaTOUR „Bienen und Bio-Imkern in der Stadt“, vorgestellt von Mag.^a Edith Panzenböck von den Imker*innen Wien West – Verein für Bienenzucht und Bienenhaltung. 13 Teilnehmer*innen besichtigten den Vereinsbienenstand am Wilhelminenberg und erfuhren dabei Interessantes über die Arbeit der Bienen und der Imker*innen.



Um die Sichtungen von fliegenden Gemeindebau-Bewohner*innen ging es bei der NaTOUR „Vögel und Fledermäuse in der Stadt“.



Ein atemberaubender Ausblick bot sich den Teilnehmer*innen vom Dachterrassengarten am Handelskai 214.



Innerhalb der Wiener Stadtgrenze findet man nicht nur zahlreiche Bienenstöcke ...



... sondern auch großzügige Insektenhotels.



Mag.^a Edith Panzenböck vom Imker*innen-Verein Wien West erzählte Wissenswertes zu Bienenzucht und -haltung.

Natur am Handelskai

Am 2. September fand die 5. und letzte NaTOUR statt. Thema waren diesmal Vögel und Fledermäuse am Handelskai. Zuerst wurde eine Mehlschwalbenkolonie in der Wehlstraße gesichtet und beobachtet, dann ging es weiter zum Sonnenuntergang auf den Dachterrassengarten vom HAK 214, Stiege 12. Dort hatten die Teilnehmer*innen und die Bewohner*innen die Möglichkeit, Fledermäuse bei ihren Flugrunden zu beobachten. Die Exkursionsleitung übernahm Janette Siebert, MSc. vom Naturschutzbund, die viele Details zu den Tieren erzählen konnte.

Bilder: © Angela Riedmann, Agnes Niemiec, Jan Mayrhofer

Beim Workshop „Insekten – Wildbienen – Nisthilfen“ konnten Kinder mithilfe von Becherlupen verschiedene Insekten einsammeln und bestimmen.



Der Spaziergang „Naturnahe Wiesen“ führte zur artenreichen „Salzwiese“ am Rande des Wienerwalds.



Am Beispiel der Hündin Lou konnte man sich ein Bild davon machen, wie eine Schafherde gehütet wird.

Positives Feedback gab es auch bei den diesjährigen Stadtpaziergängen: Die Teilnehmer*innen gaben an, durch die NaTOUREn aufmerksamer durch die Stadt zu gehen und dadurch die städtische Biodiversität viel stärker wahrzunehmen.



An den Naturwiese-Workshops nahmen jeweils 10 bis 15 Erwachsene und Kinder teil, die mit viel Engagement und Freude mitmachten.

Bilder: © Jan Mayrhofer



NATURBELASSENE DONAUSTADT

Im Frühjahr 2020 fand die Eröffnung einer naturbelassenen Grünfläche im Rudolf-Köppl-Hof im 22. Bezirk statt, inklusive einer allgemeinen Info-Tafel sowie einer Tafel mit fünf Tierportraits, die über die Wiese und ihre Bewohner*innen Auskunft geben.



Jährliche Workshops

Seitdem gibt es zu dieser Naturwiese jedes Jahr Workshops mit und für die Bewohner*innen. Dieses Jahr lud wohnpartner zu zwei Workshops mit Unterstützung und Leitung des Umweltbundesamtes bzw. eines Landschaftspflegevereins, an dem auch die beiden Mietervertreter*innen dieser Wohnhausanlage teilnahmen.

Erforschung der Blumenwiese

Workshop I am 4. Mai 2022 hatte das Thema „Mithelfen, die naturnahe Blumenwiese zu erforschen“. Dabei beobachtete man gemeinsam Pflanzen und Tiere und es wurde erklärt, wie man Forscher*innen Tier- und Pflanzensichtungen melden kann. Anschließend bepflanzten Kinder und Erwachsene Blumentöpfe mit Blumensamen, die danach mit nach Hause genommen werden konnten. Geleitet wurde dieser Workshop von einer Mitarbeiterin des Umweltbundesamtes.

Insekten unter der Lupe

In Workshop II am 23. Mai 2022 stand das Thema „Insekten – Wildbienen – Nisthilfen“ im Mittelpunkt. Dabei konnten auf spielerische Art und Weise verschiedene Insekten entdeckt und in deren Lebensräumen beobachtet werden. Mithilfe von Becherlupen wurden verschiedene Insekten eingesammelt und bestimmt, was die Kinder besonders begeisterte. Danach bastelte man gemeinsam Wildbienen-Nisthilfen für Balkon oder Fensterbrett. Der Workshop fand unter der fachkundigen Leitung einer Mitarbeiterin vom Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken statt.

05

Kunst, Kultur & Miteinander



KULTURLABOR GEMEINDEBAU – EIN RÜCKBLICK

1 Anima Gemeindebau

Am 14. Oktober 2022 präsentierte Kulturlabor Gemeindebau eine Video- und Soundinstallation des Videokünstlers Jakob Hütter und des Licht-Kunstkollektivs „Hand mit Auge“. Dabei verwandelte wohnpartner die schlichte Fassade des Gemeindebaus am Friedrich-Engels-Platz in einen neuen dreidimensionalen Raum.

Multimediales Erlebnis

Der Sound Artist Jakob Schauer komponierte dafür einen modernen Klangraum. Videos, Fotografien und Tonaufnahmen mit Anwohner*innen vereinten sich zu einem einzigartigen multimedialen Erlebnis. Auf diese Weise entstand eine audiovisuelle Dramaturgie, die die Fassade des Gemeindebaus in ihrer Wesenhaftigkeit transformierte und in ihrer Wirkung belebte.

Moderne Momentaufnahme

Eingebettet in neuartige Klangdimensio-



2 Emanzipatorisch Wohnen

„Emanzipatorisch Wohnen. Vom Einküchenhaus bis heute“ war eine Vermittlungsreihe des Vereins Einküchenhaus in Kooperation mit wohnpartner und dem Kulturlabor Gemeindebau zur Aktualität von Wohnungsfragen.

nen, präsentierten die Künstler den rund 200 Besucher*innen fragmentarisch Interviewausschnitte, die zentrale Aspekte von Alltagskultur und Alltagsbewältigung abbildeten. Vereint mit der visuellen Veränderung der Fassade, eröffnete sich eine zeitgenössische Momentaufnahme zum Leben im Gemeindebau, die vielen Zuseher*innen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Im Anschluss an die Projektion konnten sich Interessierte die eingesetzte Technik des Mappings erklären lassen.



In Gesprächen mit Zeitzeug*innen wurden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Heimhofs beleuchtet.



INFO

**Einküchenhaus.
Verein zur Erforschung emanzipatorischer Wohnmodelle**

Ein interdisziplinäres Forschungskollektiv mit gesellschaftskritischem Ansatz, dessen Ziel die Erforschung alternativer, emanzipatorischer Wohnmodelle ist. Mitglieder sind Katrin Pilz, Marie-Noëlle Yazdanpanah und Christina Schraml.
www.einkuechenhaus.com

Formen des guten Zusammenlebens

Ausgehend vom historischen Beispiel des Wiener Familien-Einküchenhauses, wurden bei insgesamt elf (halb-)öffentlichen Aktivitäten Teilnehmer*innen unterschiedlicher Altersgruppen eingeladen, um über ihre Wohnvorstellungen, Wohnsituation und Formen des guten Zusammenlebens zu reflektieren und darüber, wie selbstbestimmtes, emanzipatorisches Wohnen gelingen kann. Die Reihe richtete sich an eine breite Öffentlichkeit von Interessierten am Einküchenhaus-Projekt. Darüber hinaus wurden eigene Formate für ehemalige und aktuelle Bewohner*innen des Heimhofs angeboten.

Stadtspaziergänge

Das Programm umfasste Rundgänge durch das ehemalige Einküchenhaus Heimhof in der Pilgerimgasse, bei denen vor allem die Geschichte des Hauses vorgestellt wurde. Stadtspaziergänge im 15. und 16. Bezirk führten zu alten und neuen gemeinschaftlichen (Wohn-)Projekten. Dabei diskutierte man auch über Bedürfnisse, Handlungsräume und stadtpolitische Maßnahmen zum Wohnen.



Stadtspaziergänge führten zu gemeinschaftlichen (Wohn-)Projekten im 15. und 16. Bezirk.



Ein Film-Screening fand mit anschließender Diskussion in den Breitenseer Lichtspielen statt.



Das zweite Film-Screening wurde auf der Dachterrasse des Heimhofs veranstaltet.

Workshops & Film-Screenings

Der Fokus bei den beiden interaktiven Workshops – einer mit jungen Erwachsenen der Berufsschule für Handel und Reise, ein zweiter im Heinrich-Hajek-Hof neben dem Heimhof mit Bewohner*innen und anderen Interessierten – lag auf Wohnutopien und Fragen nachbarschaftlicher Kooperation. Im Herbst folgten zwei Film-Screenings: ein öffentliches mit anschließender Diskussion in den Breitenseer Lichtspielen, bei dem Potenziale und Schwierigkeiten emanzipatorischen und gemeinschaftlichen Wohnens im Mittelpunkt standen. Das zweite, das auf der Dachterrasse des Heimhofs für Bewohner*innen des Hauses stattfand, brachte den Teilnehmenden bei einem gemeinsamen Essen die historische Idee des Einküchenhauses näher.

Zeitzeug*innengespräche

Den Abschluss der Vermittlungsreihe bildeten Zeitzeug*innengespräche mit ehemaligen und aktuellen Bewohner*innen, um einen Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Heimhofs zu werfen. Dabei wurden auch Ideen erarbeitet, wie zu einem guten Zusammenleben im Haus beigetragen werden kann.

Fahnen mit Songzitate

Die Künstler*innen-Gruppe „Arts of the Working Class“ aus Berlin präsentierte gemeinsam mit wohnpartner und der Kunsthalle Wien bedruckte Fahnen mit Zitaten aus Lieblingsliedern von Gemeindemieter*innen. Themen der Lieder waren Arbeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitnehmer*innen-Rechte.



Fotomontage zum Flaggenprojekt von wohnpartner und Kunsthalle Wien

Die Fahnen durften von 9. September bis Ende Oktober im Herbstwind wehen und zwar auf den Dächern der städtischen Wohnhausanlagen Karl-Marx-Hof, Fischerstiege, Reumann-Hof, George-Washington-Hof, Metzleinstaler Hof und Im Verd. Der 1. Wiener Gemeindebauchor begleitete die Eröffnung am 9. September am 12.-Februar-Platz passend zum Thema mit Arbeiter*innen-Liedern.

Klingender Gemeindebau

In Kooperation mit dem Music and Minority Research Center (MMRC) der Universität für Musik und Darstellende Kunst entwickelte wohnpartner ein Projekt in zwei Teilen. Schauplatz war der Anton-Figl-Hof im 14. Bezirk mit 382 Wohneinheiten.



Arno Rabl, Leiter vom Kulturlabor Gemeindebau, begrüßte die Gäste zur Abschlussveranstaltung von „Klingender Gemeindebau“.

2021: Universitäre Forschung

Ursula Hemetek und Jasemin Khaleli vom MMRC forschten über die musikalischen Interessen der Bewohner*innen und fragten nach, welche Instrumente diese spielen würden. Ausschlaggebend für das gute Gelingen der Arbeit waren die engagierte Aktivierung durch das wohnpartner-Team 14_15_16 und die Organisation von zwei Hof-Konzerten durch das Kulturlabor. Dies führte in weiterer Folge zu 22 Interviews mit spannenden Erkenntnissen.



Der Geigenvirtuose Moša Šišić sorgte mit seiner Band für gute Stimmung und ein volles Haus.

2022: Konzerte im Innenhof

Heuer konnten das Kulturlabor Gemeindebau und das wohnpartner-Gebiet 14_15_16 mehrere Hofveranstaltungen mit reger Teilnahme der Mieter*innen durchführen. Darunter waren ein Konzert von Moša Šišić, ein Karaoke-Abend sowie ein Instrumental-Workshop und eine Jam-Session – letztere unter Anleitung von Johannes Hofmann, Direktor der Musikschule 15.

Umjubeltes Abschlussfest

Im nur zehn Minuten entfernten Schutzhaus am Ameisbach sorgten „Der Nino

aus Wien & Band“ und „Moša Šišić & Band“ für den krönenden Abschluss. Ein Reisebus brachte Mieter*innen aus dem Anton-Figl-Hof zum Schutzhaus. So konnten auch jene teilnehmen, die schlecht zu Fuß waren, und die Veranstaltung wurde mit über 50 Figl-Hof-Bewohner*innen zu einem vollen Erfolg.



Als krönender Abschluss spielte „Der Nino aus Wien“ vor 130 Gästen im Schutzhaus am Ameisbach.

Rapper Lesen Rapper

Unter dem schlagkräftigen Motto „Literatur ins Face“ brachte Kulturlabor Gemeindebau im Juni 2022 das Kollektiv „Rapper Lesen Rapper“ in die Wiener Gemeindebauten.

Hip-Hop trifft Hochkultur

Kabarettist und Schauspieler David Scheid, bekannt als ORF-Die.Nacht.Chapot „Dave“, Wortakrobat Heinrich Himalaya und DJ Dorian Pearce verschmelzen



Die „Rapper Lesen Rapper“-Hosts David Scheid und Heinrich Himalaya bei ihrem Auftritt am Rennbahnweg

in ihren gemeinsamen Programmen die Sprache des Hip-Hop mit den Gepflogenheiten der sogenannten „Hochkultur“. Unterstützung gibt es bei diesen etwas anderen literarischen Gesprächen von wechselnden Gästen aus dem Rap-Genre. Diesmal vom Sandleitner Geschwisterpaar EsRap, das dem Publikum Einblicke in die Zerrissenheit der „zweiten Generation“ lieferte und sein aktuelles Album „Mamafih“ vorstellte.

Von Donaustadt bis Meidling

Den Auftakt zur Mini-Tournee machte ein Gastspiel bei der 45-Jahr-Feier der Wohnhausanlage am Donaustädter Rennbahnweg, das wortgewaltig von Textschmiede-Workshops im örtlichen Jugendzentrum untermalt wurde. Nach einem zweiten Tour-Stopp beim Wasserweltfest im 15. Bezirk lud Kulturlabor Gemeindebau zum großen Finale in den Meidlinger Steinbauerpark. Flankiert von Karl-Liebknecht-, Ernst-Reuter- und Bebel-Hof, gaben die Sportkäfge an der Längenfeldgasse eine perfekte Kulisse für das „Lit.eRa(p)tur“-Event ab.

Angeheizt durch eine beeindruckende Performance der lokalen Breakdance-Crew um Patrick „Guti“ Gutensohn, begeisterten „Rapper Lesen Rapper“ bei strahlendem Sonnenschein mit ihrer eigenen humorigen Lesart gereimter Straßenpoesie. Niederschwelliger Kulturgenuss – mitten ins Gesicht.



Das Ottakringer HipHop-Duo EsRAP im Gespräch



Bei den Dance Battles im HAK 214 konnten die Kinder ihr Tanztalent unter Beweis stellen.

6 Street Dance im HAK 214

Von 22. bis 30. Juni 2022 konnten Kinder, Jugendliche und Tanzbegeisterte mit den Tänzer*innen rund um Katrin Blantar an fünf Terminen die Tanzform „Street Dance“ kennenlernen. Neben Workshops, in denen zu cooler Musik Moves und Choreografien erlernt wurden, gab es auch eine Aufführung der Tanz-Company „Team Balsam“ mit anschließendem Publikumsgespräch.

Dance-Battle 1

Am 24.6. erlebten die Kinder ein echtes Dance-Battle. Eingeladene Tänzer*innen

tanzten im freundschaftlichen Wettbewerb um den ersten Platz. Die Jury wurde von Kindern aus der Wohnhausanlage besetzt.

Dance-Battle 2

Zur Abschlussveranstaltung am 1.7. gab es ein weiteres Dance-Battle. Diesmal traten die Kinder selbst gegeneinander an und konnten ihre tänzerischen Talente unter Beweis stellen. Neben dem Spaß an der Musik und dem Tanz waren Teamgeist und gegenseitiger Respekt von großer Bedeutung.



Am 23. September drehte sich in der Hasenleiten-Siedlung alles um die Zirkus-Brüder Schrom.

7 Wiener Teppich in Hasenleiten

Zum vierten Mal verwandelte der rote Teppich einen Wiener Gemeindebau in eine Zirkusbühne. Diesmal war die Simmeringer Wohnhausanlage Hasenleiten an der Reihe.

Karriere in Las Vegas

Am 23. September 2022 stieg am Albin-Hirsch-Platz ein großes Fest zu Ehren der Brüder Schrom. Vor mehr als 60 Jahren zogen die drei Brüder Karl, Josef und Engelbert Schrom, aufgewachsen in der Hasenleiten-Siedlung, nach Las Vegas, um dort als Akrobaten Karriere zu machen.

Mitmach-Zirkus

Für die Kleinsten bot Kulturlabor Gemeindebau bereits am Nachmittag

einen Mitmach-Zirkus mit mehreren Stationen an. Bei der animierenden Musik der Drehorgel konnten sich Kinder und alle Interessierten in verschiedenen Techniken der Jonglage und der Slackline ausprobieren. Ganz Unerschrockene versuchten sich sogar am Vertikaltuch.

Mitreißende Zirkus-Show

Für einen stimmungsvollen Rahmen sorgten der rote Teppich, Musik, Stelzengeher und Hot Dogs. Die tragbare Kunstinstallation „Die Geister der Carsonys“ vom Hasenleitner Künstler Ludwig Frank rundete das Programm ästhetisch ab. Abschluss und Höhepunkt des Abends bildete eine mitreißende Zirkus-Show, die von der charmanten und extravaganen Gaffa Galaktika moderiert wurde.



Zahlreiche Artist*innen präsentierten beim Wiener Teppich in Hasenleiten ihr Können.

Luftige Handstände

Mit viel Humor und Leidenschaft zeigten die Artist*innen Maja und Nina, das Duo Septuplet, Anna Biebl und Fausto Tenorio, welche Bedeutung der Handstand auch heute noch im zeitgenössischen Zirkus spielt. Der Akrobat Fausto Tenorio etwa baute aus mehreren Sesseln Türme auf, um sie danach zu erklettern und in luftiger Höhe halsbrecherische Handstände zu vollführen.



Der Akrobat Fausto Tenorio vollführte halsbrecherische Handstände in luftiger Höhe.

Interaktiver Lehrpfad

Neben dem Zirkusfest konnten interessierte Bewohner*innen den gesamten September und Oktober über einen interaktiven Lehrpfad rund um den Albin-Hirsch-Platz besuchen. Vierzehn Schautafeln informierten über das spannende Leben der drei Schrom-Brüder und luden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Die Jongleuse Ariane Öchsner und die Clownin Susanne Siebel boten an zwei Terminen unterhaltsame szenische Führungen an.

NEUE GRAFFITI-PROJEKTE

1 Graffiti-Fassade im 3. Bezirk

Wien-Landstraße ist um ein Graffiti-Kunstwerk reicher: Gemeinsam mit den Bewohner*innen hat der Bezirk mithilfe von wohnpartner eine Hauswand in der Hainburger Straße 57–61 mit einem Riesen-Graffiti verschönert. Die neugestaltete Fassade wurde im Sommer 2022 feierlich eröffnet.

Ideen von Mieter*innen

Der Graffiti-Künstler „stone one“ alias Norbert Wabnig hat wieder zugeschlagen – diesmal mit der Neugestaltung der Fassade in der Hainburger Straße 57–61/Ecke Fiakerplatz. Die Mieter*innen der Wohnhausanlage haben sich beim Prozess der Ideenfindung eingebracht; viele ihrer Vorschläge wurden von dem Künstler aufgegriffen und auf die Hausmauer übertragen.

Eröffnung im Sommer

Die feierliche Eröffnung fand am 12. August 2022 unter Anwesenheit von BV-Stv.in Susanne Wessely statt. Finanziert wurde die Graffiti-Bemalung über das Kulturbudget der Stadt Wien; der Entstehungsprozess wurde von wohnpartner begleitet. Das Wandbild wurde umgesetzt durch Norbert Wabnig mit freundlicher Unterstützung von Linda Berger, Andreas Tanzer und Daniel Pfauth.

Wiederholungstäter

Es handelt sich dabei nicht um die erste Graffiti-Fassade des Künstlers: 2020 hat Norbert Wabnig zusammen mit seinem Künstlerkollegen Jeremias Altmann eine Hauswand im Madersperger-Hof (Landstraßer Hauptstraße 173-175/Ecke Viehmarktgasse) besprüht.



Eröffneten die neugestaltete Fassade (v.l.n.r.): BV-Stv.in Susanne Wessely, Graffiti-Künstler Norbert Wabnig und Sigrun Beer, stv. Gebietsleitung von wohnpartner-Gebiet 3_4_11

2021 bemalten Wabnig & Altmann in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk zwölf Licht- und Luftschächte mit Superheld*innen-Motiven. wohnpartner arbeitet bereits seit 2015 mit dem Künstler-Duo zusammen.



Das Graffiti-Kunstwerk befindet sich in der Hainburger Straße/Ecke Fiakerplatz und erstrahlt in warmen Farben.

2 Mädchen-Power in der Brigittenau

Feminismus, Zivilcourage und Demokratie – all diese Themen haben zwei Graffiti-Künstlerinnen namens „Feminist Killjoy“ gemeinsam mit jungen Bewohnerinnen des Winarsky-Hofs künstlerisch in Szene gesetzt. Das beeindruckende Ergebnis ist seit September 2022 an den vormals kahlen Wänden eines Durchgangs im Winarsky-Hof im 20. Bezirk zu sehen.



Kreatives Konzept

Im Rahmen seiner Initiative Kulturlabor Gemeindebau erarbeitete wohnpartner gemeinsam mit dem Institut für Konfliktforschung, dem Graffiti-Projekt #GirlsCan, dem Künstlerinnen-Kollektiv „Feminist Killjoy“ und Wiener Wohnen ein kreatives Konzept.



Das fotorealistische Werk von Graffiti-Künstler Stefan Fenzal erweckt das Tier in Bezirksvorsteher Ernst Nevriky.

Wichtige Themen

Zusammen mit Schülerinnen der angrenzenden Mittelschule Stromstraße haben die Künstlerinnen in Workshops für sie wichtige Themen aufbereitet und umgesetzt. Der Einsatz der Mädchen war bemerkenswert. „Feminist Killjoy“ ergänzten die Kunstwerke anschließend mit historischen Bezügen, die eines deutlich machen: Diese Themen hatten damals wie heute eine hohe Aktualität.

3 Wald-Idyll im Gemeindebau

Ein großformatiges Wald-Graffiti schmückt ab heuer die Erzherzog-Karl-Straße 84–88. wohnpartner engagierte dafür gemeinsam mit Kulturlabor Gemeindebau den Graffiti-Künstler Stefan Fenzal.



Präsentierten der Öffentlichkeit das neue Wald-Graffiti (v.l.n.r.): Arno Rabl, Leiter des Kulturlabor Gemeindebau; Graffiti-Künstler Stefan Fenzal; Snjezana Calija, Leiterin von wohnpartner-Gebiet 22; und Bezirksvorsteher Ernst Nevriky

Auszeit im Wald

Das hektische Leben in der Großstadt lässt so manchen von einer Auszeit in der Natur bzw. im Wald träumen. Graffiti-Künstler Stefan Fenzal alias Naskool erfüllte diesen Wunsch im Auftrag von wohnpartner. In der Wohnhausanlage Erzherzog-Karl-Straße 84–88 tummeln sich nun Eichhörnchen, Bären und andere Tiere in einem fotorealistischen Natursetting. Die Idee dazu entstand gemeinsam mit Bewohner*innen, Mietervertreter*innen, dem Künstler Stefan Fenzal und wohnpartner.

Mal-Workshop

Im Innenhof der Anlage sind außerdem sechs mobile Beete zu finden, welche von engagierten Bewohner*innen betreut werden. Hier lud wohnpartner gemeinsam mit dem Künstler zu einem Mal-Workshop



ein. Die Malaktion und die Beteiligungsmöglichkeiten wurden von wohnpartner in der gesamten Wohnhausanlage beworben. Der Workshop zur Bemalung der Beete wurde in erster Linie von Kindern mit Eltern wahrgenommen sowie auch von den Gärtner*innen selbst.

Positives Feedback

Die künstlerische Arbeit von Stefan Fenzal fand großen Anklang bei den Bewohner*innen. Es wurde viel Lob und Anerkennung ausgesprochen; auch gegenüber wohnpartner gab es nur positive Rückmeldungen. Das freut vor allem Kulturlabor Gemeindebau-Leiter Arno Rabl: „wohnpartner leistet im Austausch mit den Bewohner*innen einen Beitrag zur Verschönerung der Wohnhausanlage, schafft eine Ruheinsel inmitten der Stadt und stärkt die Identifikation mit dem eigenen Wohnraum.“

Fotorealistische Werke

Die Donaustädter kennen Graffiti-Künstler Stefan Fenzal bereits durch ein haushohes Bild von David Alaba in der Langobardenstraße 170. Für wohnpartner kehrte der 1983 geborene Badener in den 22. Bezirk zurück und fertigte im Vorjahr ein Pferdewerk am Rennbahnweg an und legte nun mit dem Wald-Idyll nach. Fenzal hat sich im Laufe seiner Karriere Techniken angeeignet, dank derer er mit der Sprühdose sehr fein arbeiten kann und eine fotorealistische Qualität erzielt, die für großes Staunen und Begeisterung sorgt.

06

wohnpartner im Grätzl



TAG DER MEDIATION

1 GEBIET 1_2_8_9_20

Komm, streit' mit!

Auf Anregung von Eltern wurden im Hof der Wohnhausanlage Wehlistraße 303 Gesprächskreise zum Thema „Komm, streit' mit: Streitkulturen und gewaltfreie Kommunikation sind erlernbar“ angeboten. Dazu fanden sich rund 20 Kinder und Jugendliche sowie 10 Erwachsene ein. Mit den Heranwachsenden wurden wiederkehrende Konfliktthemen sowie unterschiedliche Lösungsstrategien besprochen. Die Eltern reflektierten die Hofsituation, tauschten Erziehungstipps aus und diskutierten, ob und wie wichtig Konflikte für die Entwicklung sind.

2 GEBIET 10

Konflikte & Schach

Das wohnpartner-Gebiet 10 hat sich mit einer Aktion am Reumannplatz beteiligt. Ziel war es, die Methode Mediation in der Bevölkerung bekannter zu machen. Ein weiteres Ziel war die Vermittlung einer konstruktiven Haltung im Konflikt.

Anhand grafischer Illustrationen und Plakate zu wesentlichen Informationen rund um das Thema Konflikt haben wir uns mit interessierten Passant*innen unterhalten und über ihre erlebten Konflikte und ihren Umgang mit diesen re-

flektiert. Einzelne Konflikte konnten auf den Eskalationsstufen nach Glasl verarbeitet werden. Gemeinsam wurde erarbeitet, welche Handlungen den Konflikt verschlimmern oder verbessern würden. Dabei lernten die Gesprächspartner*innen wohnpartner und das Konzept Mediation besser kennen.

Parallel dazu wurde in Kooperation mit der Bezirksvorstehung Favoriten Schach angeboten. Ein Spiel, bei dem es um Respekt und überlegtes Handeln geht. Obwohl es in den meisten Fällen einen Gewinner und einen Verlierer gibt, verbindet dieses Spiel Menschen, auch wenn diese nicht die gleiche Sprache sprechen.

3 GEBIET 13_23

Show-Mediation am Wienerberg

Der Tag der Mediation wurde im Gebiet 13_23 am 14. Juni 2022 von Elif Emiroglu und Shahpar Mattapour geleitet. Ahmet Ural hat uns bei der Workshop-Vorbereitung unterstützt. Der Workshop fand von 09.30 bis 11.30 Uhr im Grätzl-Zentrum Wienerberg statt.

Am Anfang bekamen die Teilnehmer*innen eine PowerPoint-Präsentation gezeigt, in der die verschiedenen Arten und Kategorien eines Konflikts sowie die unterschiedlichen Methoden und Tech-

niken von Mediation erklärt wurden. Anschließend inszenierte man mit den Teilnehmenden eine Show-Mediation. Dabei gab wohnpartner ein Konfliktthema vor und die Rollen wurden auf vier Personen verteilt.

4 GEBIET 14_15_16

Fußballspiel als Generationenkonflikt

Im Gebiet 14_15_16 fand der Tag der Mediation am 20. Juni 2022 in der Penzinger Straße 138–140 statt. Martina Petritz und Yaşar Varol ging es dabei hauptsächlich um Kinder und Jugendliche. Die Wohnhausanlage ist für diesen Tag ausgewählt worden, weil es immer wieder Vorfälle im Hof gab. Beim Thema Fußballspielen gegen die Wand ging es beispielsweise um einen Generationenkonflikt. Zum Schluss wurden Fragen beantwortet und ein gemütlicher Austausch geführt.

5 GEBIET 21

Schwerpunkt Franz-Koch-Hof

In Gebiet 21 wurde der Tag der Mediation am 21. Juni 2022 in der Schwerpunktanlage Dr.-Franz-Koch-Hof abgehalten. In diesem Rahmen haben wir nachbarschaftliche Anliegen der Bewohner*innen auf einer großen Karte der Wohn-

hausanlage sowohl thematisch als auch räumlich verortet. Dabei sprachen wir über die Bedürfnisse der Bewohner*innen sowie über Lösungsideen.

Damit wurden die wichtigsten Elemente einer Mediation erlebbar gemacht. Die erworbenen Erkenntnisse konnten als Basis für die Arbeit in der Wohnhausanlage genutzt werden. Der Tag der Mediation wurde bildlich sichtbar gemacht und fand Erwähnung in den Gesprächsanfängen mit den Bewohner*innen.

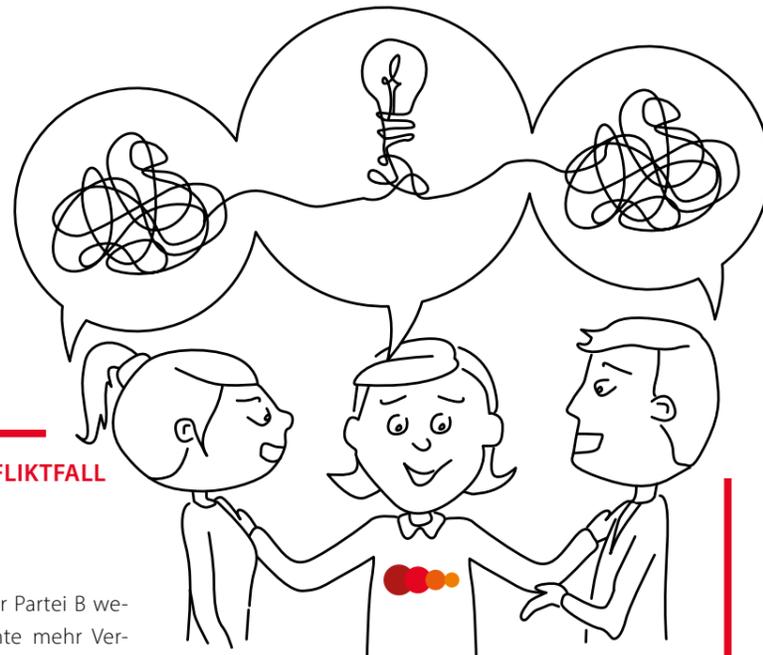
6 GEBIET 22

Mit Speed-Test zum Konflikttyp

Am 21. Juni 2022 befanden sich vor dem Grätzl-Zentrum Kaisermühlen zwei Pinn-

wände mit Informationen zum Thema „Mediation“. Mit Interessierten konnte ein Speed-Test zum Thema „Welcher Konflikttyp bin ich?“ gemacht werden. Daraufhin konnte die Frage „Welche Strategien im Konflikt gibt es?“ beantwortet und mit Passant*innen Gespräche zu diesem Thema geführt werden.

Mit sieben Bewohner*innen konnten längere Gespräche geführt werden; diese haben auch mit großem Interesse den Speed-Test ausgefüllt. Dieser stellte für alle eine interessante Rückmeldung zu ihrem Konfliktverhalten dar, aus dem sich weiterführende Gespräche ergaben. Mit weiteren 20–30 Bewohner*innen konnte nur kurz auf das Thema Mediation eingegangen werden.



BEISPIEL

BEISPIEL FÜR EINEN KONFLIKTFALL

Partei A: Familie Gruber
Partei B: Familie Müller

Beschwerde: Partei A beschwert sich über Partei B wegen Trampeln und Lärm. Partei B möchte mehr Verständnis, weil sie ein beeinträchtigtes, krankes Kind zu Hause haben. Das Kind muss mit Gehstützen gehen und diese verursachen den Lärm. Es kommt zu einer Mediation, weil Partei A nicht verstehen kann, warum ein beeinträchtigtes Kind Lärm machen muss, und weil

sie den Lärm nicht mehr ertragen können. Sie möchten an einem Kompromiss arbeiten, andernfalls leiten sie rechtliche Schritte ein.



LUDO-HARTMANN-HOF: LET IT GROW

2021 wandte sich die Chefredakteurin der im Ludo-Hartmann-Hof ansässigen Zeitung „Der Achte“, Lili Hundstorfer, an wohnpartner. Im Zuge vieler Gespräche mit Mieter*innen vor Ort sei die Idee des gemeinsamen Gartens aufgekomen. Ein paar Telefonate später wurden sechs mobile Beete in den Hof geliefert und im Frühjahr 2022 starteten die ersten Gemeindebauwohner*innen mit der Bepflanzung der Beete.

Auftakt mit Saitenspringern

Und weil der Austausch zwischen den Mieter*innen so gut funktionierte, kamen schnell weitere Ideen für gemeinsame Aktivitäten auf. Beim Auftaktfest mit zahlreichen Besucher*innen konnten die Beete von den Gärtner*innen präsentiert

werden. Es gab eine tolle Verköstigung und die „Wiener Saitenspringer“, das Ensemble von Cathrin Bischoff, Erwin Balcarek und Christoph Doninger, schuf eine ganz besondere Stimmung durch klassische Wiener Lieder.

Achtsamer 8.

In Kooperation mit der lokalen Initiative „Achtsamer 8.“ wurden an zwei Terminen Gesprächsrunden mit Themenschwerpunkten rund um Nachbarschaft und Garten abgehalten. Durch die grün wuchernden Beete und den Austausch zwischen den Menschen bekam der Hof im Laufe des Jahres immer mehr Bedeutung für die Bewohner*innen. Damit stieg auch das Bedürfnis, den Raum weiter zu gestalten.

Gestaltung durch Graffiti

So wurde im September im Rahmen eines Generationen-übergreifenden

Graffiti-Workshops in Kooperation mit „der Achte“ und dem „FORMAT60+“ eine Wand im Hof sehr bunt und anschaulich umgestaltet. Alle Altersklassen konnten sich mit großer Begeisterung an der vormals tristen Mauer verewigen. Dieses Aufleben im Ludo-Hartmann-Hof musste zum Abschluss der Saison beim Erntedankfest gefeiert werden. Neben Speis und Trank durch in der Wohnhausanlage ansässige Betriebe und Kinderprogramm mit den Kinderfreunden gab es erneut fantastische musikalische Begleitung durch Erik Trauner von der „Mojo Blues Band“.

Und die Gemeinschaft wächst weiter: Nachdem Bewohner*innen aus der Nebenstiege diese tolle Entwicklung in ihrer Wohnhausanlage beobachtet hatten, traten sie an wohnpartner heran und so wurden im Herbst im zweiten Innenhof vier neue Beete aufgestellt. Let it grow!

**Jahres-Highlights
wohnpartner-
Gebiet 3_4_11**



10 JAHRE FRAUENCAFÉ

Heuer feierte das Frauencafé im Grätzl-Zentrum im Karl-Waldbrunner-Hof sein 10-jähriges Jubiläum. Dieses Projekt ist ein konstanter Bestandteil der Angebote im Grätzl-Zentrum und bietet vor allem Pensionistinnen eine gute Möglichkeit, um Anschluss zu finden.

Bücher und Kräutertöpfe

Im Juni 2022 wurde eine Feier organisiert, bei der die Teilnehmerinnen unter anderem bei einem Quiz mitmachten. Dabei wurde ihnen jeweils ein Foto aus den letzten zehn Jahren gezeigt und sie mussten erraten, um welchen Termin es sich dabei handelte und in welchem Jahr dieser stattfand. Für jede richtige Antwort erhielten die Frauen ein Buch als Geschenk und zu-

dem gab es für jede Frau einen Kräutertopf zum Mitnehmen. Musik, Torte und alkoholfreier Sekt steigerten die feierliche Stimmung.

**BERTHA-VON-SUTTNER-HOF:
ERFOLGE GEHÖREN GEFEIERT**

Im Bertha-von-Suttner-Hof ist in den letzten Monaten viel erreicht worden: die Einzäunung der Müllplätze, die Aufstellung von zusätzlichen Mistkübeln, ein neuer Wasserspender, eine neue Tisch-Bank-Kombination sowie eine hellere Beleuchtung.

Nachbarschaftsfest

Um das alles sowie die gute Nachbarschaft zu feiern, veranstaltete wohnpartner am 9. September 2022 gemeinsam mit Kooperationspartner*innen ein großes Nachbarschaftsfest im Bertha-von-



Gute Stimmung herrschte bei den Teilnehmerinnen des Frauencafés im Karl-Waldbrunner-Hof zum 10-jährigen Jubiläum.



Suttner-Hof. Rund 120 Bewohner*innen aus der Wohnhausanlage sowie aus benachbarten Gemeindebauten nahmen daran teil.

Buntes Programm

Die Besucher*innen erwartete ein buntes Programm und Live-Musik. Es wurde gefeiert, gespielt und gebastelt. Für



Zu feiern gab es die gute Nachbarschaft sowie zahlreiche neue Errungenschaften.

das leibliche Wohl war mittels gegrillter Spezialitäten und Getränke gesorgt. Die Parkbetreuung kümmerte sich hervorragend um die Kinder der Wohnhausanlage. Mit dabei waren auch Vertreter der Grätzl-Polizei und Ordnungsberater*innen von Wiener Wohnen.

Kompetenzstellen

Darüber hinaus konnten viele Kooperationspartner*innen für das Nachbarschaftsfest gewonnen werden: Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl bot eine offene Sprechstunde an, „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ standen für Themen rund um Gewalt in der Familie zur Verfügung, der Teenie-Treff Fux4 sorgte für ein reichhaltiges Kinderprogramm und die Kompetenzstelle der Volkshilfe „A G’spia für’s Tier“ war für tierische Angelegenheiten vor Ort und präsentierte ihr Angebot.



Leckere Grillgerichte warteten auf die Besucher*innen beim Nachbarschaftsfest im Bertha-von-Suttner-Hof.



**Jahres-Highlights
wohnpartner-Gebiet
5_6_7_12**

**NACHBARSCHAFTSFEST
IM AUGUST-FÜRST-HOF**

Seilziehen, Musik und mehr

Beim alljährlichen Seilziehen blieb kein Auge trocken und auch Kinder aus der Nachbarschaft nahmen an dem Spiel teil. Durch das köstliche Nachbar*innen-Bufferet, die guten Musikeinlagen des

Künstlers Doc Mc Koy sowie den Digitalisierungs-Workshop der VHS wurden zusätzlich viele Menschen aus der Nachbarschaft angelockt, lernten sich gegenseitig kennen und besprachen ihre Wünsche und Anliegen.

Fragen zum Grätzl

Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl ließ es sich nicht nehmen, das Fest zu besuchen und beim Seilziehen mitzuhelfen. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich Interessierte mit Ing. Zankl über Meidling austauschen. Weiters nahmen auch die Grätzl-Polizei sowie Ordnungsberater teil; sie konnten viele Fragen der Anwesenden beantworten. Das Fest war ein großer Erfolg. Am Ende halfen die Kinder und Jugendlichen im Rahmen eines Müllspiels beim Abbau mit.

NÄHEN LERNEN IM GRÄTZL

Im Mai 2022 startete das neue Angebot „Nähwerkstatt“ im Grätzl-Zentrum in der Lechnerstraße. Zu Beginn von einem freiwilligen Trainer initiiert, fand die Nähwerkstatt einmal im Monat statt. Ab September wurde das Angebot erweitert und findet seither zwei Mal im Monat, jeweils am Dienstagnachmittag, statt.

Nicht nur für Anfänger*innen

Das Angebot richtet sich an Anfänger*innen sowie an Fortgeschrittene. Teilnehmer*innen lernen, eine Nähmaschine zu bedienen, Reparaturen bzw. Änderungen an mitgebrachten Kleidungsstücken oder anderen Textilien vorzunehmen oder etwas ganz Neues mit den Materialien, die vor Ort verfügbar sind, zu nähen. So schneiderten die Anfänger*innen beispielsweise Stofftaschen, Kissenbezüge sowie Tischtücher. Das Angebot stieß bei den Bewohner*innen auf großes Interesse; in erster Linie nahmen Frauen an der Nähwerkstatt teil.



Bezirksvorsteher Wilfried Zankl (1.v.l.) legte sich beim Seilziehen ordentlich ins Zeug ...



... aber auch die andere Seil-Seite war gut vertreten und äußerst motiviert.



**Jahres-Highlights
wohnpartner-
Gebiet 10**

**ZEITZEUGIN ERIKA
FREEMAN ZU GAST**

Am 22. November 2022 begrüßte das Grätzl-Zentrum Bassena 10 einen besonderen Gast: die 95-jährige Zeitzeugin Erika Freeman, ihres Zeichens austro-amerikanische Psychoanalytikerin.

Aufregende Lebensgeschichte

Im Interview mit der Journalistin Uschi Fellner erzählte Erika Freeman 75 Schüler*innen im Alter von 14 bis 18 Jahren ihre aufregende Lebensgeschichte. Drei Klassen aus drei Schulen aus Favoriten waren in Begleitung ihrer Geschichtelehrer*innen gekommen, um über Freemans Kindheit in Wien und ihren „colourful“ Bildungs- und Lebensweg zu erfahren.

Flucht vor Nazi-Regime

Erika Freeman wurde 1927 als Erika Pole-siuk in Wien geboren und flüchtete mit 12 Jahren (1939) als Jüdin vor dem Nazi-Regime in die USA. Dort studierte sie an der Columbia University, wurde zu einer hoch angesehenen Psychoanalytikerin und praktiziert bis heute. Im Jahr 2007 begann Freeman, sich für das österreichische Erinnerungsprojekt „A Letter To The Stars“ zu engagieren, und tritt seitdem immer wieder als Zeitzeugin gegen das Vergessen auf.

**NACHBARSCHAFTSFEST
IN DER LINIENGASSE**

Am 31. Mai 2022 konnten die Bewohner*innen der Liniengasse 27 ihre Nachbar*innen erstmalig bei einem Hoffest besser kennenlernen. Im Rahmen der Fallarbeit hatte wohnpartner Bekanntschaft mit einer engagierten Mieterin gemacht und wurde dadurch auf den Hof aufmerksam. Gemeinsam wurde das Fest zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Verbesserung des Zusammenlebens umgesetzt.

Spiel & Spaß für alle

Bei guter Stimmung, angenehmer Musik des Künstlers Georg Albert und einem festlichen Buffet mit selbstgemachten Speisen wurde getratscht, gelacht und es wurden Pläne geschmiedet. Comic-Interessierte durften sich Mickey-Mouse-Hefte und Klassiker aus der privaten Sammlung einer Mieterin mitnehmen. Zusätzlich wurde vor Ort Kinder-Schminken und Basteln angeboten. Durch Methoden wie

Speed Dating und das Anbringen einer Wunschbox konnten alle erstmals ihre Anliegen äußern.



Musiker Georg Albert sorgte beim Nachbarschaftsfest für den richtigen Sound.



wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Moderatorin Uschi Pöttler-Fellner, Zeitzeugin Erika Freeman, wohnpartner-Gebietsleiterin Favoriten Ebru Ayas, stellvertretende Gebietsleiterin Favoriten Madlen Neugebauer (v.l.n.r.)

Persönliche Fragen

Nach dem Interview hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Darunter wurden auch sehr persönliche Fragen zu ihren Eltern, zu verlorenen Familienangehörigen und Kindheits-erinnerungen gestellt. Erika Freeman beantwortete jede Frage sehr offen und mit einer lebensfrohen und positiven Lebenseinstellung und machte dabei bewusst Mädchen Mut, auf ihre eigenen Wünsche und Hoffnungen zu achten und ihre Stärken in der Gesellschaft zu zeigen. Sie bestärkte alle Teilnehmer*innen, einen freundlichen und offenen Umgang miteinander zu pflegen und den Austausch mit Mitmenschen und Nachbar*innen zu pflegen.

„Krebs wäre längst besiegt“

Ein Schüler fragte, was sie sich wünschen würde, wenn sie die Vergangenheit verän-

dern könnte. Sie antwortete: „Keinen Hitler und keine 6 Millionen ermordete Juden und dadurch viele Nobelpreisträger und die Krankheit Krebs wäre längst besiegt.“



Erika Freeman zu Gast im Grätzl-Zentrum Bassena 10

STERNSTUNDEN IN FAVORITEN

Ein besonderes Highlight im Herbst waren die „Sternstunden im Gemeindebau“. Der Illustrator und Karikaturist Bernd Ertl und der bildende Künstler Edgar Tezak besuchten dabei das Grätzl-Zentrum Bassena 10.

Karikaturen entstehen

Im ersten Teil hatten Interessierte im Rahmen der Kunst- und Kreativwerkstatt die Möglichkeit, einen Workshop zum Thema Karikaturen zu besuchen. Der Begründer des EuroCature Karikatur-Festivals in Wien, Bernd Ertl, gab Interessierten dabei eine Einführung. Er präsentierte ausgewählte Karikaturen, deren Geschichte und ließ die Interessent*innen vor Ort bei der Entstehung einer Karikatur teilhaben. Anschließend konnten die Teilnehmer*innen selbst Karikaturen zeichnen. Bernd Ertl stand mit Tipps und Tricks beim gemeinsamen Zeichnen zur Verfügung.

Kunst in Diskussion

Im zweiten Teil der „Sternstunden im Gemeindebau“ hat der bildende Künstler Edgar Tezak die Kunst- und Kreativ-



Beim Workshop mit Bernd Ertl konnten die Teilnehmer*innen lernen, wie man Karikaturen zeichnet.

werkstatt besucht. Interessierte bekamen eine Einführung in sein „Project to Infinity“, eine 60 Meter lange Ikono-graphie, die im Kunstforum Austria betrachtet werden kann. Gemeinsam wurden die Arbeiten und Hintergründe der Werke Tezaks besprochen. Fragen rund

um künstlerische Themen, aber auch rund um die Arbeit im Grätzl-Zentrum Bassena 10 wurden von Edgar Tezak und den Teilnehmer*innen diskutiert. Anschließend wurden eigene Werke von Besucher*innen der Kunst- und Kreativwerkstatt gemeinsam gedeutet.



Der Künstler Edgar Tezak diskutierte bei „Sternstunden im Gemeindebau“ über seine Arbeiten sowie über die Werke von Besucher*innen.



GRUSELIGES KÜRBISFEST

Zum Kürbisfest im Karl-Wrba-Hof kamen fast 200 Bewohner*innen. Das konnte wohnpartner-Gebiet 13_23 mitunter Kooperationspartner*innen wie dem Jugendzentrum „Just Wienerberg“ verdanken.

100 Schnitz-Kürbisse

Zu diesem Anlass stellte wohnpartner 100 Kürbisse zum Schnitzen von gruseligen Halloween-Fratzen zur Verfügung. Kleine und große Gäste erhielten selbstgebackene Kürbis-Muffins, die von der Kochgruppe im Karl-Wrba-Hof für diesen Anlass gebacken und verziert wurden.



100 Schnitz-Kürbisse standen im Karl-Wrba-Hof zur Verfügung.



Gruselige Dekoration

Das Jugendzentrum sorgte während der dreistündigen Schnitz-Aktivitäten für die musikalische Untermalung. Aktive Mitglieder der Näh- und Kreativwerkstatt hatten in den letzten Wochen eine schaurige Dekoration in Form von Spinnennetzen, Geistern und Gespenstern gebastelt, die beim Kürbisfest zusätzlich für eine gruselige Stimmung sorgte.



Die selbstgemachten Kürbis-Muffins waren eine Wohltat für Auge und Gaumen.

TRADITIONELLES KÜRBISFEST

Das Kürbisfest im Ella-Lingens-Hof hat bereits Tradition und wurde am 28. Oktober 2022 von rund 120 Personen besucht. Auch heuer konnten im Grätzl-Zentrum Atzgersdorf Kürbisse geschnitzt und kreativ gestaltet werden. Dabei wurden die Ergebnisse in verschiedenen Ka-



Das Kürbisfest im Ella-Lingens-Hof war auch 2022 ein voller Erfolg.

tegorien prämiert und alle Teilnehmenden erhielten als Dankeschön ein kleines Geschenksackerl.

Kürbissuppe und Wurm-Dessert

Stärken konnten sich die Besucher*innen mit Kürbissuppe und Halloween-mäßigen Wurm-Desserts. Die Foto-Couch bot die Möglichkeit, sich mit einer gruseligen Halloween-Figur ablichten zu lassen; für Musik und Tanz war ebenfalls gesorgt. Dank der Zusammenarbeit mit den Wiener Kinderfreunden, dem Mieterbeirat der Steingasse 36 und den vielen kreativen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen war das Fest ein voller Erfolg.



LYRIK IM GEMEINDEBAU

Am 15. Dezember 2022 fand im Grätzl-Zentrum Wienerberg erstmals die Veranstaltung „Lyrik im Gemeindebau“ statt. Der Dichter und Fotograf Nicolai Steinhauser lud zu diesem Event ein und mehr als 20 lyrikinteressierte Gäste folgten seiner Einladung.

Hochkarätiges Publikum

Im Publikum befanden sich auch hochkarätige Gäste wie etwa der Leiter der Kulturkommission Favoriten, Kurt Stastka. Vorgetragen und interpretiert wurden die Texte von dem bekannten Film- und Theaterschauspieler Erwin Leder (bekannt als Obermaschinist im Film „Das Boot“).



Freuten sich über den gelungenen Lyrikabend (v.l.n.r.): Schauspieler Erwin Leder, die Bewohnerinnen Bernadette Vagvolayi und Irmgard Winkler sowie Dichter und Fotograf Nicolai Steinhauser

Fantasievolle Gedichte

Die Texte von Herrn Steinhauser fesselten das Publikum durch Facettenreichtum und Wortgewandtheit. Rezitiert wurden fantasievolle und realitätsnahe Gedichte wie „Wunschraum eines Löwen“, aber auch tief berührende Werke wie „Unerwarteter Abschied“. Wir danken allen Teilnehmenden und vor allem dem langjährigen Ehrenamtlichen Nicolai Steinhauser für diesen wunderbaren Abend.



Der Schauspieler Erwin Leder rezitierte im Grätzl-Zentrum Wienerberg Texte und Gedichte von Nicolai Steinhauser.



RAUM ZUM GESTALTEN

Im Mai 2022 startete das „Offene Atelier für Frauen“. Wöchentlich, jeweils am Mittwoch, öffnete das neue wohnpartner-Grätzl-Zentrum Hernals seine Pforten, um Mädchen und Frauen Raum für Kreativität und eine Plattform für Vernetzung zu bieten. Zwei Mitarbeiterinnen mit einer zusätzlichen Ausbildung zur Kreativtrainerin beziehungsweise zur Kunsttherapeutin leiteten das Atelier.

Kraft- & Stimmungsbilder

Am Anfang jeder Einheit gab es eine Gesprächsrunde, um die Stimmung unter den Teilnehmerinnen zu erfassen. Danach wurde ein zur Stimmung passendes Thema vorgegeben – zum Beispiel ein Kraftbild zu malen, wenn sich die Teilnehmerinnen erschöpft fühlen. Häufig hing das Thema auch mit dem



In den Sommerferien machte das Offene Atelier zwei Mal im Sandleitenhof Station.

unmittelbaren Wohnumfeld zusammen – zum Beispiel einen idealen Innenhof darzustellen, in dem sich alle Bewohner*innen wohl fühlen. Natürlich konnten die Teilnehmerinnen auch frei malen und gestalten. Zum Abschluss stellten die Teilnehmerinnen ihre Bilder vor. Das Material wurde von wohnpartner zur Verfügung gestellt; die Teilnahme war kostenlos.

Atelier im Sommer

In den Sommerferien nahmen besonders viele Schülerinnen teil, die es schätzten, Material und Thema frei wählen zu können. Ebenfalls im Sommer machte das Offene Atelier im Rahmen von „Sommer im Gemeindebau“ zwei Mal im Sandleitenhof Station.



Beim Offenen Atelier im Grätzl-Zentrum Hernals konnten alle Altersgruppen kreativ sein.

**Jahres-Highlights
wohnpartner-
Gebiet 21**

HIP-HOP IM GEMEINDEBAU

Durch Hip-Hop seinen Gefühlen freien Lauf lassen – genau das machen fünf Jugendliche im Hip-Hop-Projekt von wohnpartner-Gebiet 21.

In den Floridsdorfer Gemeindebauten besteht unter Jugendlichen nach wie vor großes Interesse für Rap-Musik und damit auch für die Hip-Hop-Kultur. In den lokalen Jugendzentren MIHO, Strebersdorf und dem Club Nautilus können Jugendarbeiter*innen das beobachten. Deshalb wurde im Herbst 2021 das Hip-Hop-Projekt von Gebietsleiter Burak Büyükcü aus dem wohnpartner-Gebiet 21 gemeinsam mit dem Historiker Wolfgang Fichna vom Verein Science Communications Research initiiert und in Kooperation mit den genannten Jugendzentren gestartet.

Gemeinsam Musik machen

Musikinteressierten Jugendlichen wird durch das Projekt die Möglichkeit gege-



Zum Tag des Wiener Wohnbaus am 4. September 2022 traten Julijan, Melissa und Boran im Karl-Seitz-Hof auf.

ben, vertiefter in die künstlerische Arbeit von Musiker*innen einzutauchen. Gemeinsame Treffen für Track-Aufnahmen, aufregende Auftritte sowie verschiedene Workshops zu Themen wie Musik- und Textproduktion oder Stimmgesang stehen auf dem Programm. Unterstützt werden die Jugendlichen auch von den bekannten Hip-Hop-Künstler*innen Galzal und Kidpex.

Motivation durch Musik

Vier der teilnehmenden Jugendlichen wurden auch über das Hip-Hop-Projekt interviewt. Darunter auch Melissa, die derzeit das Musikgymnasium besucht. Sie hatte ihren ersten Auftritt mit neun Jahren und konnte durch das Projekt viele neue Freund*innen kennenlernen.

Auch Muhtar hat neue Freundschaften schließen können und eine große Portion Motivation bekommen und der Gruppe mitgegeben. Boran hatte viel Spaß bei den Musikvideos und den gemeinsamen Auftritten. Für Julijan ist die entstandene Freundschaft zu Muhtar überhaupt die Inspiration gewesen, professioneller mit der Musik zu starten. Beim Tag des Wiener Wohnbaus und beim Volksstimmefest durften sie zuletzt ihr Talent auf der Bühne präsentieren.

**TERRA NOVA: MIT
ZEITZEUG*INNEN IN DIE
50ER-JAHRE**

Heuer konnte wohnpartner Floridsdorf die Ausstellung über die Wohnhausanlage Siemensstraße das ganze Jahr über geöffnet lassen – erstmals seit Beginn der Pandemie.

Ausstellung in Duplex-Wohnung

Bei dieser besonderen Ausstellung, die bereits 2020 eröffnet wurde, führen Kurator*innen gemeinsam mit Zeitzeug*innen durch die Wohnhausanlage und durch die Ausstellung in einer originalen Duplex-Wohnung. Diese einzigartige Kombination ermöglicht es, Vergleiche der historischen Recherche mit dem tatsächlichen Erleben der damaligen Zeit anzustellen.



2019 enthüllten wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer und Bezirksvorsteher Georg Papai eine Terra Nova-Infotafel in der Scottgasse 5.



Exponate wie diese knallrote Vespa lassen in der „Terra Nova“-Ausstellung den Spirit der 1950er-Jahre aufleben.

Internationales Interesse

Auch die IBA Wien zeigte großes Interesse daran, nahm die Führungen kurzerhand in ihr Programm auf und machte so auch international auf dieses spannende Projekt aufmerksam. Open House, Wien Museum, TU Wien, TU Dresden, der Verein Architekturerbe, die Naturfreunde, Schulklassen aus ganz Österreich sowie eine Teilnahme an der Wiener Ehrenamtswoche bestätigten uns, dass das Interesse nach wie vor sehr groß ist.

Getragen von Zeitzeug*innen

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere Kooperationspartner*innen Wohnbauforschung, Wien Museum und natürlich Wiener Wohnen, durch die dieses Projekt erst ermöglicht wurde. Getragen wird das Ganze natürlich von den Zeitzeug*innen, die der Geschichte immer wieder neues Leben einhauchen und die ihre Geschichten in unzähligen Führungen mit interessierten Besucher*innen teilen.

**Jahres-Highlights
wohnpartner-
Gebiet 22**

**STERNSTUNDEN AM
RENNBAHNWEG**

Als Highlight des heurigen Jahres fand im Rahmen der „Sternstunden im Gemeindebau“ am 13. Oktober 2022 eine gemeinsame Veranstaltung des 1. Wiener Gemeindebauchors und „The Real ABBA Tribute“ im Ekazent der Wohnhausanlage Rennbahnweg 27 im 22. Bezirk statt.

Welthits der 1970er

Die Veranstaltung begann mit einem 8-minütigen ABBA-Medley des 1. Wiener Gemeindebauchors unter der Leitung von Martin Strommer, bei dem die 4 Sänger*innen von „The Real ABBA Tribute“ im Hintergrund mitsangen. Dann war die Bühne frei für „The Real ABBA Tribute“, die mehrere Welthits der beliebten schwedischen Band in typischer 70er-Kleidung und beeindruckender Performance sangen.



Der 1. Wiener Gemeindebauchor wurde 2008 gegründet und steht interessierten Hobbysänger*innen jederzeit offen.

The Spirit of ABBA

Die zwei weiblichen Protagonistinnen Dany Reiter (als „Anni-Frid“) und Karin Janda (als „Agnetha“) verleihen der Band seit 1998 mit ihren herausragenden Stimmen und einer ebenso perfekten wie elektrisierenden Show-Performance den ganz einzigartigen „Spirit of ABBA“. Zusammen mit ihren Bühnen-Partnern Andy Freund („Björn“) und Dave Moskin („Benny“) verstanden sie es, auch das Publikum am Rennbahnweg mit enormer Dynamik und Energie in ihren Bann zu ziehen und mit viel Gefühl, Witz und Charme zu beeindrucken.

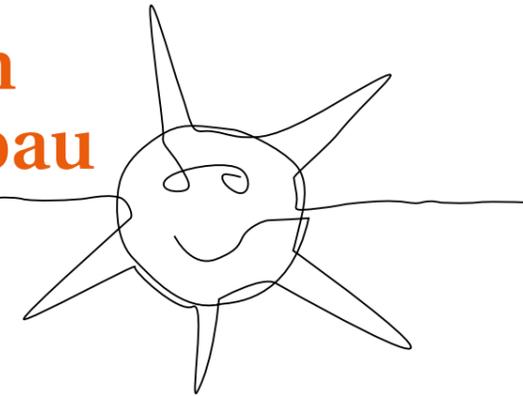
Abschließend sang der 1. Wiener Gemeindebauchor noch weitere bekannte Wiener Lieder, die mehrere Bewohner*innen zum Mitsingen animierten.



Im Ekazent am Rennbahnweg konnten die Bewohner*innen den einzigartigen Auftritt des 1. Wiener Gemeindebauchors zusammen mit „The Real ABBA Tribute“ erleben.

07

Sommer im Gemeindebau



CAFÉ IM SOMMER

Der Sommer im Gemeindebau war heuer bei wohnpartner so umfangreich wie noch nie: 333 Programmpunkte standen im Juli und August auf dem Programm. Die Bandbreite reichte dabei von Unterhaltung und Sport bis zu Bildung und Weiterbildung. Die Teilnahme an allen Aktivitäten war kostenlos und unkompliziert möglich.



Ein fixer Programmpunkt war auch diesen Sommer wieder das Pop-up-Café „Café Wien“. Dieses zog erneut durch mehrere

Gemeindebau-Höfe und lud bei kostenlosem Kaffee und kleinen Köstlichkeiten zu einer Auszeit ein. Sogar für Kinderbetreuung war dabei gesorgt.

1 GEBIET 10

Kaffee & Kuchen in Ankerbrotsiedlung
Bei bestem Wetter fand am 20. August das Café Wien in der Ankerbrotsiedlung statt. Neben dem Bezirksvorsteher Marcus Franz waren auch die Mieterbeirat*innen der Anlage vor Ort. Die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen wurde von vielen Mieter*innen angenommen und es gab einen regen Austausch unter den Bewohner*innen. Zusätzlich wurde

Café-Highlights aus den wohnpartner-Gebieten



für Interessierte Schach für Anfänger*innen und Fortgeschrittene von einem Trainer des Wiener Schachverbandes angeboten. Dieses Angebot kam besonders bei den jüngeren Bewohner*innen sehr gut an. Insgesamt war es ein gelungener Vormittag, der nach einer Wiederholung verlangt.

Bilder: © Christian Dusek

2 GEBIET 3_4_11

Espresso, Bücher und Riesenschach

Ungewöhnlich reges Treiben herrschte am 26. August im Albin-Hirsch-Park: Mehr als 80 Interessierte folgten an diesem heißen Nachmittag der Einladung von wohnpartner zum Pop-up-Café in der Hasenleiten-siedlung. Es kamen auch ehemalige Mietervertreter*innen und Bewohner*innen, bei denen wohnpartner in einem nachbar-schaftlichen Konflikt vermittelt hat.

Bei frisch und professionell zubereitetem Espresso, duftenden Schoko- und Zimt-schnecken trafen sich Groß und Klein im schattigen Grün, um sich über das Ange-bot von wohnpartner zu informieren, sich auf unserem Büchertisch mit spannender Literatur zu versorgen oder mit den Kids Riesenschach zu spielen. Trotz der beacht-lichen Schwüle war die Stimmung heiter und entspannt und die Besucher*innen haben sich sichtlich wohl gefühlt.

Die VHS informierte über digitale Fähigkei-ten und unterstützte die Bewohner*innen bei Fragen dazu.

Café Wien bot bei dieser Gelegenheit köst-lichen Kaffee und Kuchen für alle an. Für die Kinder wurde ein Quiz mit Fragen zum Hof und zu den Hofregeln organisiert. Als Abschluss der Veranstaltung wurde unter Einbeziehung eines lokalen Geschäftstrei-benden Eis an alle Kinder verteilt.



Tänze vom Balkan gab es beim Café Wien im Grätzl-Zentrum Wienerberg zu sehen.

4 GEBIET 13_23

Schlechtes Wetter – guter Café

Das Wetter ließ wohnpartner beim Café Wien am 8. September zwar im Stich, nicht aber die Besucher*innen. Über 120 Gäste kamen trotz Regen, um im Grätzl-Zentrum Wienerberg gemeinsam Zeit zu verbringen, sich bei Kaffee und Schachspiel auszutau-schen sowie Tänze vom Balkan zu lernen oder sich bei einem der vielen Info-Stände beraten zu lassen. Ein gemütliches Beisam-mensein kombiniert mit wichtigen Infor-mationen sorgte für zahlreiche zufriedene Feedbacks und den Wunsch nach häufiger stattfindenden Cafés.

Für die Umsetzung ein herzliches Danke-schön an die Mitarbeiter*innen des mo-bilen Kaffeehauses sowie an unsere Ko-operationspartner*innen Wiener Wohnen, echomedia Buchverlag, Jugendzentrum Just Wienerberg, VHS, MA 57, Pensionist*in-nenklub, Wiener Schachverein und SMD.

5 GEBIET 1_2_8_9_20

Café bei Kaiserwetter

Das Café Wien am 30. August im Winars-kyhof war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Bei Kaiserwetter, Kaffee und Snacks wurde Schach gespielt, geplaudert und es wurden Kontakte geknüpft. Das wohn-partner-Gebiet 1_2_8_9_20 freut sich be-reits aufs nächste Mal.



Bilder: © Christian Dusek, wohnpartner

11. BOCCIA- UND SCHACH-TURNIER: GROSSER ANDRANG IN FLORIDSDORF

Zum elften Mal trug wohnpartner das sportliche Highlight in Floridsdorf aus. Der Boccia-Sieg ging erneut an das Team „Frauencafé 1“.



Beim Boccia-Turnier ging es um jeden Zenti-meter; im Zweifelsfall wurde nachgemessen.

Sommer in Zielgerade

Traditionell biegt der „Sommer im Ge-meindebau“ mit dem jährlichen Boccia- und Schachturnier von wohnpartner in die Zielgerade ein. Am 26. August 2022 war es wieder soweit: Zum elften Mal traf sich die Nachbarschaft zum gemeinsa-men Sporteln und Vernetzen. Insgesamt ließen 16 engagierte Vierer-Teams im Gemeindebau-Hof in der Siemensstraße 21–55 die Kugeln bei strahlendem Son-nenschein rollen.

Harmonie im Team

Nach etlichen spannenden Runden fiel am späten Nachmittag die Entschei-dung: Mit einer gehörigen Portion an sportlichem Ehrgeiz und einer kleinen Prise Glück holte sich das Team „Frauen-café 1“ zum dritten Mal den Sieg. Das Team, zu dem auch ein Mann gehört, über seine Erfolgssträhne: „Es ist die Har-monie im Team, die uns so stark macht. Wir freuen uns riesig über den 1. Platz!“

Bilder: © Stefan Zamisch

Glückliche Gesichter

Die glücklichen Gewinner*innen beka-men von Gemeinderätin Marina Hanke und von der Floridsdorfer Bezirksvor-steher-Stellvertreterin Astrid Pany die Siegesurkunden samt Pokal überreicht. Ebenfalls geehrt wurden die Teams „Boc-cia Freunde Donaufeld“ und „VHS Florids-dorf“, die auf den Plätzen zwei und drei folgten.

Spannende Schachturniere

Wie jedes Jahr kamen auch die Schach-Fans voll auf ihre Kosten. Es wurde je ein Turnier für Kinder und Erwachsene aus-getragen, bei dem fair, aber eisern um jede Spielfigur gerungen wurde. Viele Besucher*innen versuchten sich auch am Simultanschach gegen den anwesenden Schach-Großmeister Ilija Balinow.

Sportlicher Nachmittag

Der sportliche Nachmittag wurde von wohnpartner mit Unterstützung der Be-wohner*innen, Wiener Wohnen und der Wiener Wohnen Hausbetreuung organi-siert. Für musikalische Highlights sorgte der 1. Wiener Gemeindebauchor; die Jüngeren waren begeistert vom Kinder-& Teenie-Programm von „JUMP – Jugend-

zentrum Marco Polo“. Stark nachgefragt wurde auch das Beratungsangebot der VHS, die im Rahmen eines „Digi-Infotags“ Tipps und Tricks zum Umgang mit Smart- phone, Apps & Co gab. Mit einem Info-stand war zudem „LiDo geht“ vertreten, die Zu-Fuß-Geh-Initiative der Mobilitäts-agentur Wien.

Gewinn für die Nachbarschaft

„Beim wohnpartner ‚Boccia- und Schach-turnier‘ haben alle gewonnen. Bei schönem Wetter wurde gemeinsam gesportelt und es wurden viele Gespräche geführt. So wurde das gute Miteinander innerhalb der Nachbarschaft im Gemeindebau ge-stärkt“, zieht wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer eine positive Bilanz.



Der Auftritt des 1. Wiener Gemeindebau-chors stieß auf großes Interesse.



Gratulation den Gewinner*innen (v.l.n.r.): wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, die vier Mitglieder vom „Frauencafé 1“, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Astrid Pany, Gemeinderätin Marina Hanke

**KAPAUNPLATZ:
MÜLLSAMMELN UND MEHR**

Nachdem im Vorjahr eine Veranstaltungsreihe zu unterschiedlichen Themen rund um das Miteinander in der Wohnhausanlage am Kapaunplatz organisiert wurde, wurde 2022 der Fokus auf den Start des Aushandlungsprozesses in Bezug auf die Hofnutzung gelegt.



Bei der Müllsammelaktion am Kapaunplatz wurden Hundehaufen mit Fähnchen gekennzeichnet.

Kampf den Hundehaufen

Mit einer gemeinsamen Müllsammelaktion wurde heuer an die Inhalte vom vergangenen Jahr angeknüpft. Überwiegend Kinder sammelten mit großer Begeisterung Müll von den Grünflächen. Auffallend war der enorme Fund von Zigarettenstummeln und Hundehaufen, welche mit Fähnchen gekennzeichnet wurden.

Um Antwort wird gebeten

Um die Themen der Mieter*innen gut erfassen zu können, wurden in einem weiteren Schritt alle Bewohner*innen zu einer Befragung eingeladen. Die Beantwortung konnte persönlich oder schriftlich an mehreren Terminen vor Ort erfolgen. Erstmals wurde auch eine Online-Umfrage angeboten. Spannend dabei war, dass die Online-Variante hauptsächlich von Bewohner*innen über 60 wahrgenommen wurde.



Viele Kinder sammelten mit großer Begeisterung Müll von den Grünflächen der Wohnhausanlage.

Versammlung im Hof

Die Ergebnisse wurden für die Hofversammlung, welche gemeinsam mit Wiener Wohnen und der Grätzl-Polizei durchgeführt wurde, in den Themenbereichen „Hofnutzung“, „Sicherheit“, „Sauberkeit“ und „Umgang miteinander“ aufbereitet. Viele Bewohner*innen nahmen das Angebot wahr und es erfolgte ein reger Austausch. Für die Eltern der Fußballspieler*innen wurde zusätzlich ein runder Tisch zum Thema Fußballspielen im Hof organisiert.

Es bleibt spannend

Im Sommer konnte der Kontakt zu den Mieter*innen während der Street Dance Workshops, die über Trainer*innen in Kooperation mit der VHS angeboten wurden, aufrechterhalten werden. Im Winter fand eine abschließende Punsch-Veranstaltung statt. Es bleibt spannend, wie sich die Auswirkungen auf das Miteinan-

der im nächsten Jahr weiterentwickeln. Insgesamt konnte bereits ein deutlicher Rückgang der Beschwerden in Bezug auf die Hofnutzung verzeichnet werden. Außerdem nutzen die Kinder ihren Hof nicht mehr als Fußballplatz, sondern spielen voller Freude im großen Ballkäfig am Kapaunplatz.



Besonders auffallend war der enorme Fund an Zigarettenstummeln.



SOMMER IM CARSONYPARK

Unter dem Namen „Schach im Carsonypark“ begann 2019 ein Projekt, um zur Deeskalation der Hof- und Parkkonflikte in der Hasenleitensiedlung beizutragen.

Viertes Jahr in Folge

Die Idee entsprang einem Austauschtreffen von Mieter*innen bei wohnpartner, die mit der allgemeinen Situation und der Umwidmung von Wiener-Wohnen-Grund in einen öffentlichen Park unzufrieden waren. Mittlerweile ist wohnpartner das vierte Jahr in der warmen Jahreszeit unter dem Namen „Sommer im Carsonypark“ präsent. Die Resonanz auf dieses Angebot ist beachtlich und – abhängig vom Wetter – konstant.

Spielen und plauschen

Die Zielgruppe hat sich durch das Angebot an Brett- und Kartenspielen deutlich erweitert: Vom Schulkind bis zu Pensionist*innen kommen die Menschen, um einen Kaffee, einen Becher Saft oder



Seit vier Jahren können Interessierte im Sommer im Carsonypark Spiele testen, Kaffee trinken und mit Gleichgesinnten plaudern.

Wasser zu trinken, an der frischen Luft Mensch-ärgere-dich-nicht, Halma oder UNO zu spielen oder einfach zu plaudern.

Erste Hilfe bei Computer & Co

Seit zwei Jahren kommt auch Herr Wagner von der Volkshochschule. Er fordert gerne zu einer Partie des traditionellen Kartenspiels „Schnapsen“ heraus oder bringt es Interessierten bei. Ebenfalls seit zwei Jahren wird an ausgewählten Tagen, den sogenannten „Digi-Info-Tagen“ der VHS/AK, „Erste Hilfe“ bei Computer, Internet und Smartphone angeboten. Was uns sehr freut, ist, dass es schon richtig treue „Stammkund*innen“ gibt, die regelmäßig kommen und die gemeinsame Zeit sichtlich genießen.





Die Mädchen aus der Per-Albin-Hansson-Siedlung verbrachten zusammen mit wohnpartner einen Tag im Tierpark Schönbrunn.

MÄDCHENGRUPPE AUF AUSFLUG

Am 29. August 2022 konnten zwölf Mädchen aus der Per-Albin-Hansson-Siedlung im Alter zwischen 6 und 13 Jahren den Tierpark Schönbrunn besuchen. Dieser Ausflug fand mit Unterstützung der Bezirksvorstehung Favoriten statt.

Tag im Zoo

Die Zoo-Route wurde durch die Tierwünsche der Kinder bestimmt. Highlights waren das zwei Monate alte Orang-Utan-Baby und der Besuch im Streichelzoo. Bei einer Pause mit Picknick spielte die Mädchengruppe das beliebte Gummihüpfen-Spiel. Die Mädchen verbrachten einen sonnigen und glücklichen Tag mit-



Ein Highlight war der Besuch im Streichelzoo.

einander und genossen den Ausflug in einen anderen Bezirk.

Raum für Mädchen

Das Grätzl-Zentrum Bassena 10 bietet jeden Freitag Zeit und Raum für Mädchen im Schulalter, um sich zu treffen, Freizeit miteinander zu verbringen und soziale Kontakte zu knüpfen.

ELLA-LINGENS-SOMMERFEST: ERINNERN UND FEIERN

Nach drei Jahren Vorarbeit war es heute endlich soweit: Der Ella-Lingens-Hof erhielt seine wohlverdiente Infotafel. Auch der entsprechende Schriftzug wurde auf den 20 Jahre alten Mauern des Hofes in roten Lettern montiert.

Kampf gegen NS-Regime

Mit der Enthüllung der Infotafel wurde der Namensgeberin des Hofes gedacht, an den selbstlosen Beitrag von Ella Lingens im Kampf gegen den Nationalsozialismus erinnert und zugleich die Notwendigkeit von Zivilcourage im Hier und Jetzt betont.

Ella Lingens war Juristin und Ärztin. Sie versteckte unter dem NS-Regime zahlreiche jüdische Familien und verhalf ihnen zur Flucht. Aufgrund dessen wurde sie nach Auschwitz und später nach Dachau transportiert, wo sie auch als Häftlingsärztin versuchte, Inhaftierten – soweit wie möglich – zu helfen.



Enthüllten die Infotafel im Ella-Lingens-Hof (v.l.n.r.): Johannes Pritz, Vize-Direktor von Wiener Wohnen; Peter Michael Lingens, Sohn von Ella Lingens; Gemeinderätin Waltraud Karner-Kremser und Bezirksvorsteher Gerald Bischof

KINDERUNI ON TOUR

Von 1. bis 4. August 2022 durfte wohnpartner wieder die „Kinderuni on Tour“ der Universität Wien im Ella-Lingens-Hof begrüßen. Ebenfalls mit dabei waren die „Wiener Kinderfreunde aktiv“.

Wissenschaft erleben

Nach dem Motto „Forsche! Frage! Staune! – Erlebe Wissenschaft!“ durfte vier Tage lang eifrig experimentiert werden. Geforscht wurde zu den Themen Umwelt, Körper, Wasser, Kräfte und Technik. Die eine oder andere Frage war schnell gestellt, nicht nur von Kindern, sondern auch von interessierten Erwachsenen. Diese wurde von Lehrenden und Studierenden der Universität Wien beantwortet. Im „mobilen Hörsaal“ konnte auch spannenden Vorträgen gelauscht werden.

Wissen auf-/ausbauen

Mit neuem und wieder aufgefrischem Wissen ging es anschließend in die restlichen Sommerferien. Viele der Jungforscher*innen von heute – da sind wir uns sicher – werden ihr Wissen zukünftig an



Spiel und Spaß kamen beim Sommerfest im Ella-Lingens-Hof nicht zu kurz.

Gerechte unter den Völkern

In Wien erinnern nicht nur der Ella-Lingens-Hof und das Ella-Lingens-Sommerfest an sie: Im 21. Bezirk trägt auch eine Schule ihren Namen, in der Seestadt Aspern wurde eine Straße nach ihr benannt und auch in München gibt es einen Ella-Lingens-Platz. Von der internationalen Holocaust-Gedenkstätte „Yad Vashem“ wurde Ella Lingens die Auszeichnung „Gerechte unter den Völkern“ verliehen.

Buntes Sommerfest

Auch wir haben mit dem Ella-Lingens-Sommerfest an die herausragende Zivilcourage dieser mutigen Frau erinnert. Wir haben aber auch gefeiert, gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen, die das Fest aktiv mitgestaltet haben. Spaß und Spiel kamen nicht zu kurz, es war für alle etwas dabei, egal ob Kinderschminken, Haarschneiden, Fahrradfahren, Krankenwagen ausprobieren, singen, Fußball spielen, basteln, Pflanzentausch u.v.m. Aktive Bewohner*innen hatten ein reichhaltiges und buntes Buffet gezaubert, das wie immer schneller gegessen als zubereitet war.



wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huetmer (2.v.l.) überzeugte sich vor Ort von der hohen Qualität der „Kinderuni on Tour“.

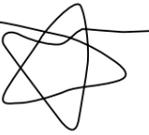
einer Universität weiter ausbauen. Auch im kommenden Jahr ist wieder eine Kooperation mit der „Kinderuni on Tour“ geplant – da wird sie vermutlich in einem der umliegenden Gemeindebauten des Grätzl-Zentrums Atzgersdorf abgehalten.



Im mobilen Hörsaal konnten Kinder spannenden Vorträgen lauschen.

08

Neues aus den Stabsabteilungen



WIRKUNGSORIENTIERUNG

Ein gestärktes nachbarschaftliches Miteinander, eine verbesserte Wohnzufriedenheit und eine zufriedenstellende Lebensqualität in den Wiener Gemeindebauten – um das zu bewirken, sind die Mitarbeiter*innen von wohnpartner im ganzen Stadtgebiet im Einsatz, und an diesen Zielen soll sich auch die Gestaltung der vier Leistungsbereiche „Konfliktarbeit“, „Vor-Ort-Arbeit“, „Grätzl-Zentren“ und „Soziale Information, Beratung und Unterstützung (SIBU)“ vorrangig orientieren.

Seit dem Jahr 2019 arbeitet wohnpartner daran, die Wirkungen seiner Angebote verstärkt in den Fokus zu nehmen. Den theoretischen Hintergrund liefert das Konzept der wirkungsorientierten Steuerung. In einem zirkulären Prozess werden erwünschte Wirkungen definiert, Maßnahmen danach ausgerichtet, evaluiert und im Bedarfsfall entsprechend adaptiert. Hierzu wurde eine möglichst umfassende Wirkungslogik für das breite wohnpartner-Angebot erarbeitet und in Folge über unterschiedliche Zugänge der Wirkungsanalyse erprobt. Begleitet wird die Implementierung der Wirkungs-

orientierung bei wohnpartner von FH-Prof. Mag. Peter Stepanek und seinem Team vom Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit der FH Campus Wien (KOSAR).

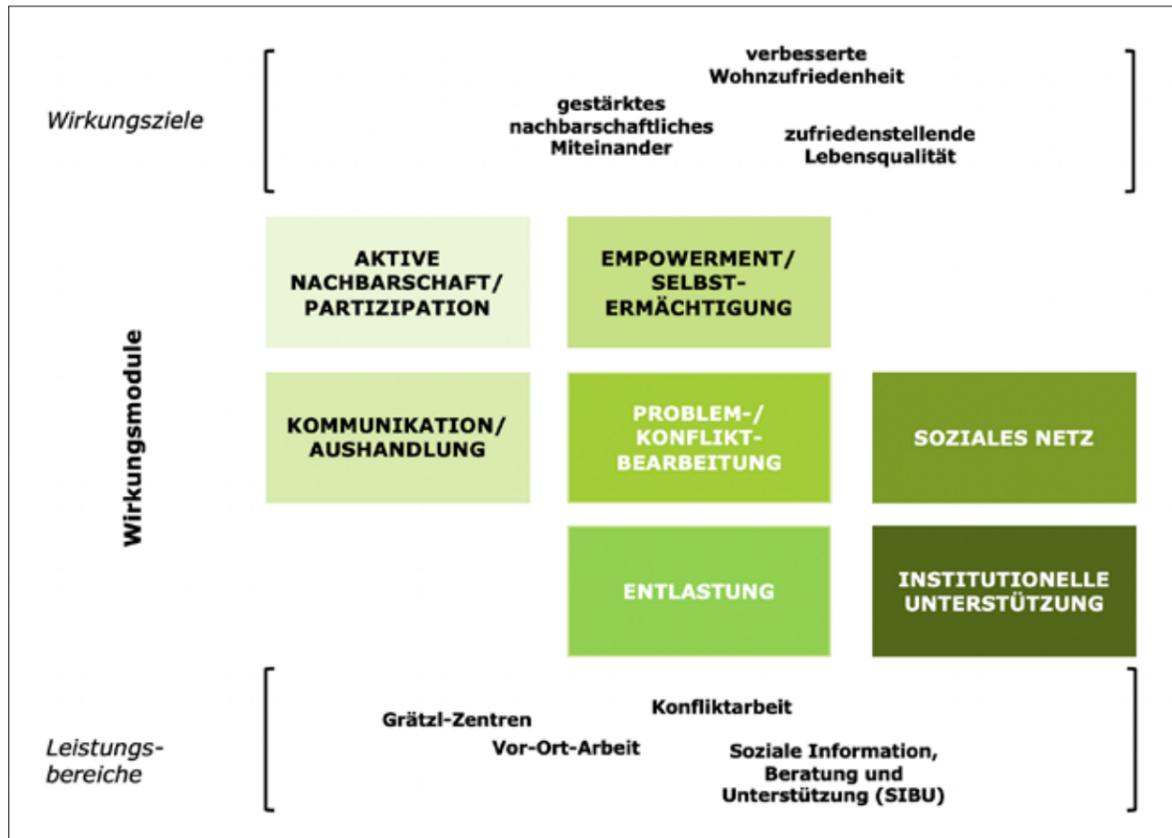
Wirkungsanalyse im Praxistest

Zu Beginn des Jahres 2022 konnten die Stabsabteilungen erste Erkenntnisse aus der Testphase präsentieren, in der unterschiedliche Instrumente zur Wirkungsanalyse auf ihre Praxistauglichkeit überprüft wurden. Diese Untersuchung bestätigte, dass Wirkungen der Vor-Ort-Arbeit mit ihren gemeinwesenorientierten Zugängen nur unter Einbezug qualitativer Erhebungsansätze seriös erhoben werden können. In der ersten Testphase wurden 34 Leitfadenterviews mit Nachbarschaftsgärtner*innen geführt.



Bilder: © Philipp Hartberger, Ludwig Schedl





Wirkungsmatrix von wohnpartner

Dabei wurde festgestellt, dass Garteln im Gemeindebau zu positiven Begegnungen führt, ein gutes Miteinander in den Wohnhausanlagen fördert, zur Bildung und Festigung sozialer Netze beiträgt und die Bekanntheit von wohnpartner und seinen Angeboten steigert.

SIBU wirkt

Auch die Wirkungsanalyse des neu definierten wohnpartner-Leistungsangebots „Soziale Information, Beratung und Unterstützung“ bestätigte die Richtigkeit des damit eingeschlagenen Weges. In acht von zehn untersuchten Fällen konnten die Nutzer*innen ihre Situation nach Einschätzung der Mitarbeiter*innen durch den Kontakt zu wohnpartner insgesamt verbessern. Positive

Veränderungen in einzelnen Aspekten konnten in fast allen analysierten SIBU-Beratungen wahrgenommen werden. Im parallelen Dialog mit den in der Beratung tätigen Mitarbeiter*innen zur

Anwendung des Analysetools konnten wertvolle Hinweise zur Verbesserung des Messinstruments, aber auch zur Weiterentwicklung des Angebots selbst gewonnen werden.



Bild: © Philipp Hartberger



Eine für alle

In einem nächsten Arbeitsschritt wurden die drei erarbeiteten Wirkungsmodelle für die Konfliktarbeit, für SIBU und die Bereiche Vor-Ort-Arbeit und Grätzl-Zentren zu einer gemeinsamen Wirkungsmatrix für die Organisation zusammengeführt. Selbst wenn sich diese zum Jahreswechsel noch im Feinschliff befand, kann so weit vorgegriffen werden, dass sich das wirkungsorientierte Handeln bei wohnpartner zukünftig an sieben thematischen Modulen orientieren wird, um die drei anfangs genannten Hauptwirkungsziele greifbarer zu machen. In diesen Modulen sind wiederum jeweils mehrere erwünschte Wirkungen, sogenannte Wirkungsdimensionen, gebündelt.

Das auf Basis dieser Erkenntnisse adaptierte Analysetool kam über die Sommermonate ein weiteres Mal zum Einsatz. Die Ergebnisse können nun für die weitere strategische Ausrichtung und den gezielten Ausbau fachlicher Kompetenzen der Berater*innen herangezogen werden. Die seit Jahresende laufenden Arbeiten zur Integration von SIBU ins Datenbanksystem FES erfolgen bereits unter Einbezug des Wirkungsanalysetools, was den Dokumentationsaufwand in Summe vereinfachen wird. Auch in diesem Schritt wurden Mitarbeiter*innen aus dem operativen Bereich einbezogen, um die Praxishöhe und Nutzer*innenfreundlichkeit der Anwendung sicherzustellen.

Konfliktarbeit und Wirkung

Seit März 2022 werden die Wirkungen der wohnpartner-Konfliktarbeit unter die Lupe genommen. In einer weiteren von KOSAR angeleiteten Workshop-Reihe entwickelte das Projektteam, das sich aus Wissenschaftler*innen der Fachhochschule und wohnpartner-Kolleg*innen zusammensetzt, eine Wirkungslogik für dieses zentrale Tätigkeitsfeld. Die Erkenntnisse einer damit verbundenen Telefonbefragung von Konfliktparteien dienen wiederum als Basis für die Aus-

arbeitung eines Fragebogens, der zukünftig flächendeckend zur Erhebung von Wirkungen und Kund*innenzufriedenheit zur Anwendung kommen soll.



SCHWERPUNKTMÄSSIGE ZUORDNUNG

Da eine scharfe Abgrenzung der wohnpartner-Leistungsbereiche nicht der Arbeitsrealität entspricht, kann auch die Adressierung der jeweiligen Wirkungsmodule nur schwerpunktmäßig einzelnen Bereichen zugeordnet werden.

- So werden die Dimensionen „Aktive Nachbarschaft/Partizipation“, „Soziales Netz“ und „Empowerment/Selbstermächtigung“ besonders durch die Vor-Ort-Arbeit und den Betrieb der Grätzl-Zentren bedient.
- Das Modul „Kommunikation/Aushandlung“ legt den Fokus primär auf die Wirkungen der Konfliktarbeit.
- Die unter „Problem-/Konfliktbearbeitung“ und „Entlastung“ zusammengefassten Dimensionen haben sowohl in der Arbeit mit Konflikten als auch für SIBU hohe Relevanz.
- Wirkungen in Bezug auf „Institutionelle Unterstützung“ werden vor allem im letztgenannten Leistungsbereich erreicht.

Durch eine regelmäßige Auseinandersetzung mit den gesammelten Wirkungsdimensionen auf allen Organisationsebenen und eine Angebotsgestaltung, die sich bewusst daran orientiert, wird es wohnpartner noch präziser gelingen, seine Mission erfolgreich zu erfüllen: für die Menschen in den städtischen Wohnhausanlagen da zu sein und das Miteinander in den Wiener Gemeindebauten zu stärken.

Bild: © Fotolia

Ausblick auf 2023

„Wir bleiben
auch 2023 flexibel
und entwickeln
unsere Leistungen
weiter.“

EIN GESPRÄCH MIT CLAUDIA HUEMER, LEITERIN VON WOHNPARTNER

Es heißt, dass es ein ganzes Grätzl braucht, um gute Nachbarschaft zu leben. Welche Rolle spielt dabei wohnpartner?

Im Jahr 2022 hat sich gezeigt, dass unser Weg der Aktivierung im Grätzl sehr gut angenommen wird. Bildungs- und Beratungsarbeit, aber auch Gemeinschaftsbildendes wie gemeinsames Kochen, Spielen oder Eltern-Kind-Gruppen und Zeitzeug*innen-Projekte stärken die Gemeinschaft und damit das Grätzl.

Wird es auch neue Grätzl-Zentren geben?

Die Angebote in den bisher acht wohnpartner-Grätzl-Zentren werden im kommenden Jahr noch mehr an die Strukturen



vor Ort angepasst, Gemeinschaftsräume in städtischen Wohnhausanlagen könnten als zusätzliche wohnpartner-„Stützpunkte“ fungieren. Ab 1. Jänner 2023 bringt sich wohnpartner im Auftrag von Wiener Wohnen darüber hinaus intensiver in die Grätzl-Kommunikation ein: im Rahmen der Einzugsbegleitung („Gemeinde baut“), im Sanierungsbereich, bei partizipativen Projekten und bei der Nachverdichtung.

Welche weiteren Schwerpunkte dürfen wir erwarten?

Die Ergebnisse der Wiener Frauenbefragung haben den Wunsch nach mehr Platz, mehr Chancen und mehr Zeit aufgezeigt. wohnpartner wird das in seine Frauenarbeit aufnehmen. Es werden weitere (Rückzugs-)Räume geschaffen, etwa in den Grätzl-Zentren und in Gemeinschaftsräumen. Es wird auch noch mehr Beratungsangebote speziell für Frauen geben: für die Gesundheit sowie die persönliche Weiterbildung, das Entwickeln und Wahrnehmen von Aufstiegschancen und im Rahmen der Gewaltprävention. Dabei werden uns unsere bewährten Kooperationspart-

ner*innen wie etwa die Wiener Volkshochschulen und der WAFF unterstützen.

Was hat sich seit dem letzten Jahr verändert?

Die Nachfrage nach sozialer Information, Beratung und Unterstützung im Rahmen der wohnpartner-Arbeit ist im Jahr 2022 gestiegen und wird im kommenden Jahr weiterwachsen. Hier hilft schneller Rat doppelt. Wir werden die entsprechenden Ressourcen einplanen, um rasch und unbürokratisch über Sozialleistungen oder andere Unterstützungen der Stadt zu informieren – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und den Bezirken. Mehr Informationsarbeit wird es auch zu den Themen Energiesparen, Klimaschutz und der damit verbundenen Dekarbonisierung geben.

Wird es darüber hinaus neue Angebote geben?

Wir bleiben auch im Jahr 2023 flexibel und entwickeln unsere Beratungs- und Dienstleistungen nah an den Mieter*innen weiter. Die Stärkung der Gemeinschaft im Grätzl stärkt auch die einzelnen Bewohner*innen.



Impressum

Herausgeber: Wohnservice Wien Ges.m.b.H.

Bereich: Kommunikation

Adresse: 1030 Wien, Guglgasse 7–9

Stand: Q1/2023

Fotos: adpic, Arts of the Working Class, David Bohmann, Christian Dusek, Jenny Fetz, Fotolia, Karin Gruber, Philipp Hartberger, iStock, Franzi Kreis, Jan Mayrhofer, Agnes Niemiec, Daniela Prinz, Angela Riedmann, Resi Rosenauer, Ludwig Schedl, Sebastian Siegel, Alexander Steffek, PID/Martin Votava, Stadt Wien - Wiener Wohnen, wohnpartner, Stefan Zamisch

Druck: Bösmüller Print Management Ges.m.b.H. & Co. KG

